



Amtsblatt Stadt Steyr

An einen Haushalt

P. b. b.

Erscheinungsort Steyr

Verlagspostamt 4400 Steyr

JAHRGANG 21

NOVEMBER 1978

NUMMER 11



Die Aufnahme zeigt die „Architekten“ einer Neugründung, die für Steyr historisches Gewicht hat. Im Bild (v. r. n. l.): Bürgermeister Franz WEISS, Assessor Volker DOPPELFELD, Leiter der Unternehmensplanung, Produkte und Revision von BMW München; LH Dr. Josef RATZENBÖCK, Dipl. Ing. H. Michael MALZACHER, Generaldirektor der Steyr-Daimler-Puch AG; Dipl. Ing. Johan Julius FEICHTINGER, Generaldirektor-Stellvertreter, und Vorstandsdirektor Dr. Franz LEIBENFROST.

Nach langem Tauziehen zwischen mehreren Bundesländern steht Steyr nunmehr als Standort für das neue Dieselmotorenwerk fest. Die Gesellschaft Steyr-BMW will 1979 mit der Errichtung der Produktionsstätte beginnen. 1981 soll die Fertigung aufgenommen werden. Mit der Errichtung des Dieselmotorenwerkes werden zunächst in Steyr tausend neue Arbeitsplätze geschaffen. In der Folge kommen noch weitere fünfhundert dazu. Außerdem rechnet man mit der Schaffung von weiteren tausend Arbeitsplätzen, die in Betrieben entstehen werden, die Zulieferaufträge bekommen. Die Kosten für die Errichtung des Dieselmotorenwerkes werden auf 2,5 Milliarden Schilling geschätzt. Für Steyr und sein Umland ergibt sich durch diese Neugründung eine kräftige Belebung der Bauwirtschaft und der Investitionsgüterindustrie. „Für mich ist der positive Abschluß der Verhandlungen ein historisches Ereignis“, sagte Bürgermeister Franz Weiss am

Steyr gewann den Wettlauf um das neue Motorenwerk

9. Oktober bei der Pressekonferenz im Linzer Landhaus, „ich danke allen Beteiligten, daß es zu dieser Lösung gekommen ist“. Landeshauptmann Dr. Ratzenböck sagte vor der Presse: „Ich danke Bürgermeister Weiss für seine großartige Unterstützung, ohne ihn hätte ich es wohl kaum zuwege gebracht, er hat als wahrer Bürgermeister seiner Stadt gehandelt“.

Das Land zahlt 114 Millionen Schilling als Starthilfe für neues Motorenwerk

Oberösterreich übernimmt auch Haftung für 300-Millionen-Kredit

Zwischen Landeshauptmann Dr. RATZENBÖCK, Bürgermeister WEISS und Generaldirektor Dipl. Ing. MALZACHER wurde am 6. Oktober vereinbart, daß Oberösterreich zur Errichtung des Steyr-BMW-Dieselmotorenwerkes in der Stadt Steyr einen Investitionsförderungsbeitrag von 114 Mill. S zahlt. Der Betrag wird ab 1979 in sechs Jahresraten fällig. Das Land wird fünfmal 20 Mill. S pro Jahr zahlen und als letzte Rate im Jahre 1984 vierzehn Mill. S für das Dieselmotorenwerk bereitstellen. Darüber hinaus übernimmt das Land Oberösterreich die Haftung für einen 300-Millionen-Kredit aus dem ERP-Fonds.

Stadt Steyr fördert Bau des neuen Werkes mit 21 Millionen Schilling

Stadt hilft bei Aufschließung des Baugeländes und baut Wohnungen
Sondersitzung des Gemeinderates

In einer Sondersitzung bewilligte am 10. Oktober der Steyrer Gemeinderat einstimmig 21 Mill. S als Beitrag der Stadt Steyr zur Errichtung eines Motorenwerkes in Steyr durch eine von BMW und der Steyr-Daimler-Puch AG zu gründende Gesellschaft. Der Betrag ist in sieben Jahresraten, beginnend mit 1979, zu zahlen.

Da zur Errichtung des neuen Motorenwerkes ein bisher unbebautes Grundstück herangezogen wird, leistet die Stadtgemeinde Steyr einen Beitrag bis zu fünfzehn Mill. S für die Aufschließung des Bauplatzes.

Der Gemeinderat beschloß auch die Errichtung eines Garconnieren-Wohnbaues durch die GWG der Stadt Steyr. Der Wohnbau soll mit Hilfe der staatlichen Wohnbau-

förderung errichtet werden. Er kostet 15 Mill. S. Der Motorenwerk-Gesellschaft wird das volle Vergaberecht für die Wohnungen zuerkannt. Die Stadt führt auch die Maßnahmen durch, die sich aus dem Grundtausch zwischen der Steyr-Daimler-Puch AG und den ÖBB ergeben.

Die Stadt ist laut Gemeinderatsbeschluß überdies bereit, die im ersten Betriebsjahr eingenommene Lohnsummensteuer der Motorenwerk-Gesellschaft zurück zu erstatten.

Bei der Sondersitzung des Steyrer Gemeinderates äußerten die Sprecher aller Fraktionen ihre Freude über die Neugründung in Steyr. Sie würdigten die gute Verhandlungsführung von Bürgermeister Weiss und sprachen ihm ihren Dank aus.

Steyr ist der beste Standort

Erklärungen von Generaldirektor Malzacher und BMW-Sprecher Doppelfeld



Generaldirektor Malzacher: „Steyr ist der beste Standort“.

Bei der Presse-Präsentation des Verhandlungsergebnisses im Linzer Landhaus gab der Generaldirektor der Steyr-Daimler-Puch AG, Dipl. Ing. MALZACHER, eine Erklärung ab, die wir hier auszugsweise wiedergeben:

„Die Beteiligungsverhältnisse zwischen den beiden Gesellschaftern BMW und Steyr sind je fünfzig Prozent, das Stammkapital der gemeinsamen Gesellschaft wird 800 Mill. S betragen. Der Jahresumsatz der Gesellschaft ist derzeit auf mehr als drei Milliarden Schilling geplant. Erste Markuntersuchungsergebnisse zeigen, daß wir

Fortsetzung auf Seite 4

INHALT

Steyr bekommt neues Motorenwerk	2/3/4
Saisonbeginn auf der Steyrer Kunsteisbahn	4
Bürger im Gespräch mit dem Bürgermeister	5
Diskussion über neues Verkehrskonzept in der Altstadt	6
Rotes Kreuz Tag und Nacht im Einsatz	7
Parkplätze für Behinderte	7
Johann Schodermayr gestorben	7
Marienkirche glanzvoll restauriert	8
1977 investierte die Stadt 164 Millionen Schilling	9
Ehrentag für Senioren	9
Aus dem Stadtsenat	9/25
471 Schüler weniger an Steyrer Pflichtschulen	10
Veranstaltungen	11
Neue GWG-Wohnungen	12
Souvenir aus Steyr	13
Modernes Kanalnetz sichert saubere Umwelt	13/14
Steyr lädt Kettering zur 1000-Jahr-Feier	16
Schönheit Steyrs lockt viele Besucher	17
Ärztendienst	21
Termine für Abtransport des Sperrmülls	18/22
Jubelhochzeiten, Altersjubilare	22
Amtliche Nachrichten	24
Abbruch der alten Steyrbrücke	27/28

Amtsblatt der Stadt Steyr, ausgegeben und versendet am 31. Oktober 1978. - Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Steyr. Redakteur und nach dem Pressegesetz für den Inhalt verantwortlich: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Tel. 3981/420. Druck: Magistrat Steyr. Anzeigenannahme: Werbeunternehmen Steiner (vorm. Mondel), Steyr, Arbeiterstraße 39/14, Tel. 3172.

Wie inzwischen aus Presse, Rundfunk und Fernsehen vermutlich schon überall bekannt geworden ist, gelang es, das so vielzitierte Motorenwerk, das von einer neuen Gesellschaft zwischen BMW und Steyr-Daimler-Puch AG in Österreich errichtet werden wird, für Steyr zu sichern. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie in diesem Amtsblatt.

Es würde in meiner Einleitung zu weit führen, auf all die vielen Einzelheiten, auf die Schwierigkeiten der Verhandlungen, auf das oftmalige Erhöhen der gestellten Forderungen und auf vieles andere mehr einzugehen. Maßgeblich für uns in der Stadt Steyr und weit darüber hinaus für das Enns- und Steyrtal und für große Teile des angrenzenden Bundeslandes Niederösterreich ist die Tatsache, daß durch eine vertragliche Unterfertigung am 6. Oktober dieses Jahres und durch große finanzielle Leistungen der Stadt Steyr bereits 1979 der Bau dieses 2 1/2 Milliardenprojektes begonnen wird. Gegenwärtig ringen die Steyr-Werke mit Personalproblemen, da nach Aussage der Direktion ein zu hoher Personalstand gegeben ist. Umsomehr wird in diesem entscheidenden Moment die Tragweite der Standortsicherung des neuen Betriebes erkennbar, weil dadurch für künftige Jahre, vielleicht sogar für Generationen, ein erhöhtes Angebot von Arbeitsplätzen entsteht. Aus meinen eigenen Jugenderlebnissen noch sehr stark von dieser Zeit beeindruckt, weiß ich, wie Not und Elend, Arbeitslosigkeit und Armut sein können. Umsomehr war ich bei allen Gesprächen und Verhandlungen, an denen ich teilnahm, bestrebt, auch unter Ansetzung beträchtlicher Mittel der Stadt Steyr, das Motorenwerkprojekt in Steyr verwirklicht zu sehen.

Wer fragt heute oder einige Jahre später noch um alle Erschwernisse, die dazu geführt haben? Entscheidend ist und muß es sein, neue Zukunftschancen für die gegen-

Motorenwerk für Steyr errungen

wärtige und für künftige Generationen gesichert zu haben, der Region Steyr ein starkes Gewicht in gesamtwirtschaftlichen Fragen im Land Oberösterreich zu verschaffen, wozu sich auch die Forderung auf schnellere und bessere Verkehrsverbindungen zu den Hauptverkehrsadern anschließt. Freuen wir uns also alle über den Erfolg, nutzen wir die nunmehr gebotene Chance, um 1981 bei Inbetriebnahme des neuen Werkes einen

Zwentendorf - JA oder NEIN

Durch Entscheidung des österreichischen Nationalrates wird am 5. November eine Volksabstimmung durchgeführt, die darüber befinden soll, ob das Kernkraftwerk Zwentendorf in Niederösterreich mit einem Investitionsaufwand von rund 8 Milliarden Schilling in Betrieb genommen werden soll oder nicht.

Ich setze voraus, daß sich jeder Österreicher und damit auch jeder Steyrer der Tragweite dieser Entscheidung für unsere Wirtschaft, für unsere Arbeitsplätze, für die Modernisierung unserer Haushalte und für weitere Lebensbequemlichkeiten, die von der elektrischen Energie beeinflusst werden, im klaren ist. Es ist müßig, hier über die technischen Probleme zu diskutieren. Dazu gibt es eigene Fachleute. Alles übrige kann nur aus Meinungen heraus beurteilt werden, weshalb - Zwentendorf JA oder NEIN - auch als Vertrauensfrage für die Technik zu werten ist.

Als Bürgermeister der Stadt Steyr wurde ich eingeladen, dem Komitee „Pro Zwentendorf“ beizutreten und habe dies auch getan. Begründbar ist diese meine Ent-



Meilenstein in der heimischen Wirtschaftsgeschichte mit gesetzt zu haben. Dem Gemeinderat danke ich bei dieser Gelegenheit für das vorweg erbrachte Vertrauen, in den Verhandlungen das Äußerste aber Notwendige einsetzen zu können und es von ihm bestätigt zu erhalten.

scheidung aus dem Wissen, daß z. B. ein neuer Betrieb mit 1.500 oder 2.000 Arbeitsplätzen in Steyr enorme Energiemengen benötigen wird, die gegenwärtig nicht greifbar sind. Wir müssen uns als Österreicher auch dessen bewußt sein, daß rund um uns Kernkraftwerke existieren und teilweise in Österreich verbrauchter Strom aus solchen Kernkraftwerken stammt. Für mich und für viele andere ist die Inbetriebnahme auch eine wirtschaftliche Frage, denn man kann nicht 8 Milliarden Steuergelder ohne Nutzen lassen.

Mit diesen Hinweisen und Überlegungen werde ich sicherlich nicht überall auf Zustimmung stoßen, wobei ich Gegenmeinungen natürlich respektiere, da wir in einer Demokratie leben. Dessen ungeachtet sollte jeder Wahlberechtigte in Steyr sein Recht auf Stimmabgabe nützen.

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister

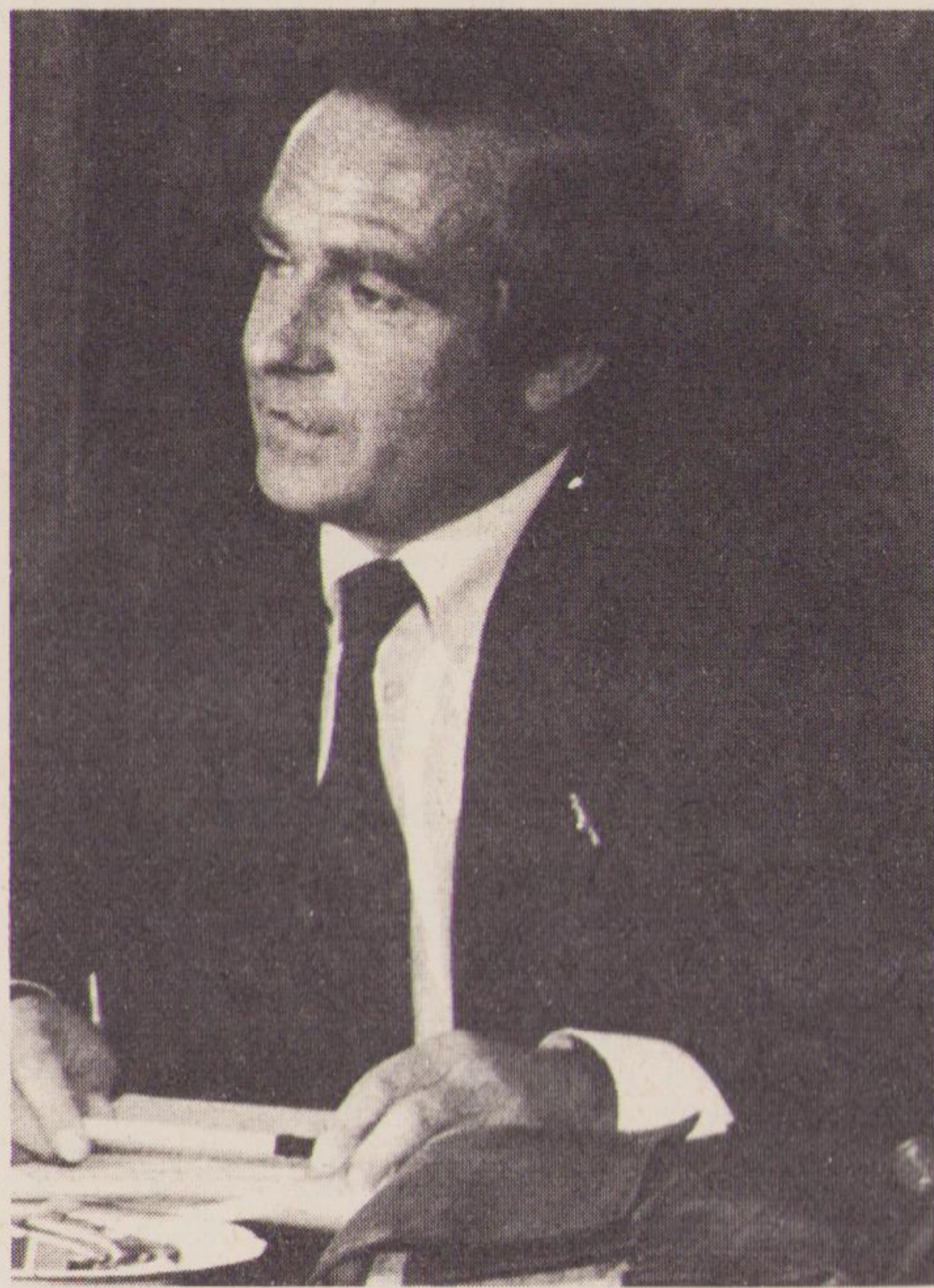
Fortsetzung von Seite 2

davon ausgehen können, daß die Planzahlen als eher vorsichtig bezeichnet werden können. Wir werden einen Baugrund von etwa 150.000 Quadratmetern benötigen." Auf die Angebote aus den anderen Bundesländern eingehend, sagte Malzacher, daß Oberösterreich zwar nicht Meistbieter, insgesamt aber als Bestbieter zu bezeichnen sei, weil neben den Förderungsmaßnahmen des Landes und der Stadt auch konzernpolitische Argumente zu berücksichtigen waren.

Malzacher wörtlich: „Wir sind der Überzeugung, mit Steyr jenen Standort gewählt zu haben, welcher sich als der beste herausgestellt hat. Mit der Förderung durch das Land und die Stadt sowie die Haftungsübernahme für den ERP-Kredit sind wir in eine Größenordnung gekommen, die dem Angebot der Stadt Wien entspricht".

BMW-Sprecher Assessor Volker DOPPELFELD dankte Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und Bürgermeister Weiss, daß sie die Entscheidung so schnell möglich gemacht hätten und führte wörtlich aus:

„Wir sind sehr froh, daß diese Entscheidung für Steyr ausgefallen ist. Wir sehen Steyr als optimalen Standort im Rahmen dieser Kooperation an, weil hier in diesem Werk das ‚know how‘ im Dieselmotorenbau und in der Fertigung von Dieselmotoren konzentriert ist, aber auch weil ein Facharbeiterstamm da ist, der dieses ‚know how‘ trägt und auf dessen Erfahrung wir zurück-



BMW-Manager Doppelfeld: „Steyr ist schön". Foto: Wodicka

greifen wollen. Eine weitere Rolle spielt sicher die Entfernung zwischen dem neuen Werk hier in Steyr und unseren Werken in Dingolfing und München. Wir warten sehr darauf, daß die neue Autobahn von Passau in die Region Linz-Steyr realisiert wird, denn sie wird uns den Transport von Material und nicht zuletzt der Mitarbeiter, die zwischen den beiden Werken hin- und herfahren, sehr erleichtern. Aus eigener Erfahrung kann ich aber auch sagen, daß wir gern nach Steyr gehen, weil es dort schön ist".

Mit BMW hat Steyr starken Partner

Die Bayrische Motorenwerke AG beschäftigt 38.000 Mitarbeiter
Hoher Auftragsbestand

Die „Ehe“ Steyr-BMW aktualisiert auch die Frage, wie groß die wirtschaftliche Kraft des neuen Steyr-Partners nun tatsächlich ist. Wir zitieren aus einer Rede des BMW-Generaldirektors Eberhard von Kuenheim vor der Hauptversammlung seines Unternehmens.

„BMW hat 1977 mehr Automobile und Motorfahräder produziert und abgesetzt als jemals zuvor in der Geschichte des Unternehmens. Dabei blieb die Nachfrage während des ganzen Jahres sehr viel stärker als unsere Liefermöglichkeiten. So hätten wir leicht 30.000 oder sogar 50.000 Fahrzeuge mehr verkaufen können. Aber es war nie unser Ziel, die Kapazitäten unseres Unternehmens an einem Spitzenbedarf auszurichten. Nur ein

schrittweiser Ausbau schafft die soliden Grundlagen für die Zukunft.

Am Jahresende 1977 arbeiteten rund 33.400 Mitarbeiter in den Werken, in der Hauptverwaltung und in den inländischen Niederlassungen der BMW AG, unter Ein-schluß der Tochtergesellschaften rund 38.000. Binnen Jahresfrist wurden 3500 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Das Investitionsprogramm von BMW sieht in den kommenden sechs Jahren drei Milliarden DM vor. Annähernd die Hälfte der künftigen Investitionsvolumina ist für die Weiterentwicklung der Produkte und damit für die stetige Verbesserung ihrer konstruktiven Qualität bestimmt.

Wir werden die Diversifikation unserer Unternehmenstätigkeit fortsetzen. ... Dazu gehört die in diesen Tagen vereinbarte Ko-

operation mit Steyr-Daimler-Puch AG in Österreich. Gegenstand dieser Kooperation sind die Entwicklung und Produktion von Dieselmotoren für stationären und mobilen Betrieb. Auch diese Aktivität wird ein beachtliches Investitionsvolumen von 300 Mill. DM erfordern.

Im ersten Halbjahr 1978 wird BMW eine Produktion von mehr als 163.000 Automobilen und rund 15.400 Motorrädern erzielen. Das sind auf der Automobilseite 9 Prozent mehr und auf der Motorradseite etwas weniger als im Vorjahr. Der Umsatz der BMW AG wird im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nach vorläufiger Berechnung um 18 Prozent auf knapp drei Milliarden DM angestiegen sein. Auch die ausländischen Vertriebstöchter waren im ersten Halbjahr wiederum erfolgreich. Der Umsatz der BMW-Gruppe wird daher etwa 3,3 Milliarden DM betragen. Die Auftragsbestände sichern BMW eine Beschäftigung bis in das nächste Frühjahr."

Saisonbeginn auf der Kunsteisbahn

Auf der Steyrer Kunsteisbahn begann am 23. Oktober wieder der Laufbetrieb. Die Kunsteisbahn ist für die Eisläufer von Montag bis Freitag vormittags jeweils von 9 - 12 Uhr geöffnet und nachmittags, mit Ausnahme des Mittwoch, von 14 - 17 Uhr. Am Mittwoch ist jeweils von 14 - 21 Uhr für den Laufbetrieb geöffnet. An Samstagen steht den Eisläufern die Kunsteisbahn von 14 - 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 14 - 20 Uhr zu Verfügung.

Die Eishockeyspieler trainieren Montag und Donnerstag von 17.30 bis 21 Uhr. An Dienstag ist von 17.30 bis 21 Uhr die Kunsteisbahn für die Eisschützen reserviert. An Freitagen steht den Eisschützen von 17.30 bis 21 Uhr eine Bahnhälfte zur Verfügung. Auf der anderen Bahnhälfte trainieren ebenfalls von 17.30 bis 21 Uhr die Eiskunstläufer. Wenn kein Eisschützturnier angesetzt ist, können die Eiskunstläufer auch an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr trainieren. Die Eisschützturniere finden an Samstagen von 6 bis 13.30 Uhr statt, fallweise auch an Sonntagen. Die Sektion Eishockey des ATSV Steyr veranstaltet ihre Heimspiele jeweils an Samstagen ab 19.30 Uhr.



Im Bild oben eine Szene aus dem Stadtteilgespräch im Wehrgraben. Der junge Mann fragt Bürgermeister Weiss, ob der Wehrgraben im Zuge des Kanalbaues zugeschüttet wird. Der Bürgermeister weist darauf hin, daß zunächst die Ergebnisse des Forschungsauftrages Wehrgraben abzuwarten seien. Man müsse nicht zuschütten. Der künftige Kanal könne auch unter oder neben das bestehende Gerinne gelegt werden.

Fotos: Hartlauer

Bürger im Gespräch mit dem Bürgermeister

Sachliche Diskussion über Stadtteilprobleme - Mandatäre erfahren von den „kleinen Anliegen“

„Das ist Information aus erster Hand“, faßt Bürgermeister Weiss nach den ersten Stadtteilgesprächen seine Erfahrungen zusammen. Der Entscheidungsträger erfährt im direkten Gespräch mit dem Bürger was in den einzelnen Stadtteilen noch geschehen soll, wobei hier auch die „kleinen Anliegen“ zur Sprache kommen. Die Bürger haben Gelegenheit, dem Repräsentanten der Stadt direkt ihre Anfragen zu stellen und Auskunft aus „erster Hand“ zu bekommen.

Am Beginn der Stadtteilgespräche steht jeweils ein kurzer Lichtbildervortrag über Neubauten und Veränderungen in der Stadt im Laufe der letzten Jahre. Leitende Beamte des Magistrates informieren über aktuelle Bauvorhaben im jeweiligen Stadtteil. Es werden aber auch Hinweise auf geplante Projekte gegeben, sowie Beratungen, wie etwa die Förderungsmöglichkeiten zur Althausanierung.

Viel Zeit steht für Diskussionen zur Verfügung. Jede Anfrage wird ausführlich beantwortet, jede Anregung

wird notiert und auf ihre Realisierung geprüft. Die Stadtverwaltung geht aber auch jeder Kritik nach, prüft die Richtigkeit und schafft nach Möglichkeit Abhilfe.

„Niemand soll glauben, daß wir uns nur einmal sehen lassen und dann nichts mehr von uns zu hören ist“, betont Bürgermeister Weiss, „wir gehen jeder Anregung nach“. Weiss freut sich besonders über die sachlichen Diskussionsbeiträge der Bürger bei den bisherigen Stadtteilgesprächen.

TERMINPLAN FÜR DIE NÄCHSTEN STADTTEILGESPRÄCHE

ENNSLEITE: Montag, 30. 10., Lehrlingsheim. - MÜNICHHOLZ-HINTERBERG: Dienstag, 31. 10., Mehrzwecksaal. CHRISTKINDL SCHLÜHSLMAYRSIEDLUNG: Donnerstag, 2. 11., Gasthaus Essl. WALDRANDSIEDLUNG: Dienstag, 7. 11., Kinderfreundeheim. - TABOR RESTHOF: Donnerstag, 9. 11., Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7. Die Stadtteilgespräche beginnen jeweils um 19 Uhr.



Im Casino diskutierten die Bürger aus dem Bereich INNERE STADT - INNERES STEYRDORF und REICHENSCHWALL mit dem Bürgermeister.

Diskussion über neues Verkehrskonzept in der Altstadt

Fahrzeugverkehr über neue Brücken in beiden Richtungen - Wahl zwischen mehreren Varianten

Mit der Fertigstellung der zwei neuen Brücken über Enns und Steyr soll im Altstadtbereich der Fahrzeugverkehr neu geregelt werden. Bürgermeister Weiss präsentierte ein Verkehrskonzept mit mehreren Varianten, das als Diskussionsgrundlage zunächst den Kammern und Interessenvertretungen der Verkehrsteilnehmer zur Stellungnahme vorgelegt wird. Die Ergebnisse dieser Meinungsbildung sind dann die Leitlinie für die Erstellung des endgültigen Konzeptes, das im Sommer 1979, nach Eröffnung der neuen Brücken, wirksam werden wird.

Der vom Stadtbauamt in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion erarbeitete Entwurf sieht zur Fußgängerzone in der Pfarrgasse auch eine solche in der Enge Gasse vor, die während der Ladezeiten nur vom Stadtplatz aus befahrbar sind. Aus Sicherheitsgründen soll die Stadtplatzausfahrt nach wie vor über den Ennskai erfolgen. Für den Schloßberg ist ein generelles Fahrverbot vorgesehen, ebenso für die Berggasse, mit Ausnahme des Anliegerverkehrs. In der Berggasse soll auch ein Halteverbot erlassen werden, von dem nur die Anrainer ausgenommen sind.

Die Schlüsselhofgasse ist als Einbahn vom Michaelerplatz bis zur Blümelhuberstraße und weiter zum Steinwändweg vorgesehen. Bei dieser Regelung wären zusätzliche Parkplätze in beiden Teilbereichen möglich. Die Einbahnregelung Johannesgasse-Haratzmüllerstraße soll wie bisher bleiben, die Haratzmüllerstraße aber gegenüber der Johannesgasse abgewertet werden. Auf der Kreuzung Kompaßgasse-Hessenplatz-Bahnhofstraße soll der Kompaßgasse Vorrang eingeräumt werden. Auf der Blümelhuberstraße ist ein beidseitiges Halteverbot vorgesehen. Man erwartet sich dadurch mehr Sicherheit und flüssigeren Verkehr.

Die Belastung der Schlüsselhofgasse soll im Bereich zwischen Michaelerplatz und Blümelhuberstraße auf fünf Tonnen beschränkt bleiben. Dringend notwendig ist der Ausbau des Blümelhuberknotens.

Die genannten Regelungen sind nach Ansicht der Fachleute unbedingt erforderlich und lassen keine Alternative zu. In der Frage der Verkehrsführung über die neuen Brücken als Verbindung zwischen Enns- und Steyrdorf werden im neuen Verkehrskonzept zwei Varianten besonders herausgestellt.

Eine Alternative ist die Befahrung der Enns- und Steyrbrücke in beiden Richtungen; ohne Änderung der bisherigen Verkehrsführung in Steyrdorf. Im Falle der Realisierung dieser Variante wären folgende Maßnahmen erforderlich: Linksabbiegeverbot von der Färbergasse zur unteren Bahnhofstraße, Umleitung über Kompaßgasse - Hessenplatz - obere Bahnhofstraße. In der unteren Bahnhofstraße wäre von der Kollergasse bis zur Kreuzung Pachergasse ein beidseitiges Halteverbot erforderlich, eine kurze Ladezone von der Haratzmüllerstraße bis auf die Höhe der Kollergasse und in der Fahrbahnucht vor den Häusern Bahnhofstraße 2 und 4 könnten bei Veränderung des Gehsteiges Parkplätze angelegt werden.

Vorrang für Sicherheit der Fußgänger

Die zweite Variante sieht auch eine Befahrung der Brücken in beiden Richtungen vor. Die Kirchengasse wäre aber zwischen Badgasse und Sierningerstraße Fußgängerzone. Bei Realisierung dieser Alternative wäre die Zufahrt zu dieser Fußgängerzone von der Gleinkergasse aus möglich, die Badgasse müßte zur Einbahn in Richtung Michaelerplatz erklärt werden, der Gschaidenberg dürfte nicht befahren werden (mit Ausnahme der Anrainer). Ladezonen wären beim Roten Brunnen und am Michaelerplatz vorgesehen.

Die Vorteile dieser Variante wären sehr geringes Verkehrsaufkommen und Sicherheit für die Fußgänger in der Kirchengasse. Eine Regelung des Fußgängerverkehrs in Zwischenbrücken wäre überflüssig und es bestünde Zustellmöglichkeit in der Kirchengasse. Die untere Bahnhofstraße wäre auf beiden Bahnen be-

In der Kirchengasse wäre ein unbeschränktes beidseitiges Halteverbot notwendig. Halten in der Sierningerstraße wäre nur mehr auf den dafür vorgesehenen Bodenmarkierungen möglich.

Die Vorteile dieser Variante sind die Möglichkeit des Busverkehrs zum Steyr- und Ennsdorf und der Geschäftsverkehr zum Steyrdorf.

Dem gegenüber steht eine Reihe von Nachteilen:

- Wartezeiten durch gesteigertes Verkehrsaufkommen;
- keine Haltemöglichkeit in der Kirchengasse;
- parken in der Sierningerstraße nur auf markierten Flächen;
- Notwendigkeit einer Ampelregelung in Zwischenbrücken für Fußgänger;
- verkürzte Ladezone in der Bahnhofstraße;
- Wartezeiten an der Kreuzung Bahnhofstraße-Pachergasse;
- erhöhte Unfallgefahr im Bereich der Kreuzungen Haratzmüllerstraße - Bahnhofstraße und Zwischenbrücken-Michaelerplatz.

fahrbar. In der Kirchengasse stünden ab der Badgasse bis zur Steyrbrücke markierte Parkplätze auf der linken Straßenseite zur Verfügung.

Die Variante hat den Nachteil, daß es von Steyrdorf keine Abfahrt nach Zwischenbrücken gibt, weil die Fußgängerzone dazwischen liegt. Öffentliche Verkehrsmittel können nicht einfahren, der Parkplatz Michaelerplatz wäre schwer erreichbar.

Neben den genannten Varianten werden auch noch alle möglichen Einbahnregelungen über die neuen Brücken untersucht.

Dem Entwurf für das neue Verkehrskonzept liegt das Bemühen zugrunde, jedem Stadtteil die bestmögliche Verkehrserschließung im Hinblick auf optimale wirtschaftliche Entwicklung zu bieten. Den Entwurf des neuen Konzeptes wird der Verkehrsbeirat am 9. November beraten.

Rotes Kreuz Tag und Nacht im Einsatz

Ehrenamtliche Helfer leisteten im vergangenen Jahr 50.000 freiwillige Arbeitsstunden - 12.615 Ausfahrten

Die 150 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes haben im vergangenen Jahr freiwillig 50.000 unbezahlte Arbeitsstunden geleistet. Ohne die hochherzige Mitarbeit dieser ehrenamtlichen Helfer könnte das Rote Kreuz nicht Tag und Nacht für die Bevölkerung im Einsatz sein. Weil aber trotz der vielen freiwilligen Leistungen das Geld für die Aufwendungen eines permanent zur Verfügung stehenden Rettungsdienstes nicht reicht, führt das Rote Kreuz bis 15. November wieder eine Haussammlung durch und bittet um finanzielle Unterstützung.

Das Rote Kreuz in Steyr registrierte im vergangenen Jahr 12.615 Ausfahrten mit insgesamt 350.000 Kilometern. Die mit Funk ausgerüsteten Fahrzeuge sorgten bei 1785 Unfällen unverzüglich für den Transport der Patienten in das Krankenhaus.

Während des ganzen Jahres absolviert das Rote Kreuz seinen Hilfsdienst im 24-Stunden-Rhythmus rund um die Uhr. Tagsüber sind drei Wagen im Einsatz, in der Nacht zwei. Hauptberuflich tätig sind bei der Bezirksstelle Steyr nur sechs Fahrer und drei Angestellte. Neben den 150 ehrenamtlichen Mitgliedern hat das Rote Kreuz in Steyr noch 450 unterstützende Mitglieder.

Das Rote Kreuz besorgt aber nicht nur Krankentransporte, sondern ist auch Leitstelle für den Ärztenotdienst, es veranstaltet laufend Erste-Hilfe- und Fortbildungskurse. Ärzte stellen sich kostenlos für die Schulung des Rot-Kreuz-Personals zur Verfügung.

Die hervorragenden Leistungen dieses Teams ehrenamtlicher Rot-Kreuz-Helfer im Dienste der Allgemeinheit verdienen öffentliche Anerkennung. Ein Zeichen dieser Anerkennung ist auch eine Spende bei der Haussammlung, wobei es nicht um die Höhe des Betrages geht, sondern vielmehr um eine Geste, die sich auch in einem kleinen Scherflein ausdrückt.

Parkplätze für Behinderte

Die Parkraumnot im engeren Stadtbereich trifft besonders gehbehinderte Fahrzeuglenker. Diesem Personenkreis hilft nun die Stadtgemeinde mit der Reservierung von drei markierten Parkplätzen, die nur von Personen benützt werden dürfen, bei denen eine dauernde starke Gehbehinderung im Sinne des Paragraphen 29 b der 6. STVO-Novelle, Bundesgesetzblatt Nr. 412/1976, vorliegt.

Zwei dieser reservierten Parkplätze sind gegenüber der Einfahrt zum Ambulatorium an der Sepp-Stöger-Straße 11 vorgesehen. Ein Parkplatz wird auf dem Stadtplatz zwischen Oberer Kaigasse und Schutzweg situiert. Die reservierten Plätze sind mit der Darstellung eines Rollstuhls gekennzeichnet.

Bezirksschulinspektor Johann Schodermayr gestorben

Bezirksschulinspektor Johann Schodermayr ist am 3. Oktober vormittag in seinem Haus in Steyr-Gleink aus dem Leben geschieden. Nach einem Unfall im August dieses Jahres litt Johann Schodermayr an Depressionen. Er stand im 52. Lebensjahr und hinterläßt seine Gattin mit vier Kindern, von denen drei studieren.

Der Tod von Johann Schodermayr hat nicht nur in seinem Freundes- und Bekanntenkreis große Erschütterung ausgelöst. In den 32 Jahren seines Wirkens als Lehrer und Pädagoge hat sich Johann Schodermayr ob seines freundlichen Wesens und steter Hilfsbereitschaft größte Wert-



schätzung bei Schülern und Eltern erworben. Johann Schodermayr engagierte sich auch immer für die Belange seiner Kollegschaft und war von 1970 bis 1977 Obmann des sozialistischen

Lehrervereines. Aufgrund seiner hervorragenden beruflichen und menschlichen Qualitäten wurde er mit 1. März 1976 zum Bezirksschulinspektor für Steyr-Stadt bestellt. Johann Schodermayr stellte sich neben seinem Wirken als Schulmann auch als Kommunalpolitiker zur Verfügung und war seit 1973 in der sozialistischen Fraktion Mitglied des Steyrer Gemeinderates, wo er sich besonders für die Lösung der Probleme im Siedlungsraum Gleink-Dornach einsetzte.

In einer Trauersitzung des Gemeinderates würdigte Bürgermeister Franz Weiss das Lebenswerk des Verstorbenen und sprach der Familie sein tiefes Mitgefühl aus.

Foto: Mehwald

Marienkirche glanzvoll restauriert

Mit einem festlichen Hochamt wurde am 7. Oktober das 500-Jahr-Jubiläum der Marienkirche in Steyr gefeiert. Das ehrwürdige Gotteshaus wurde aus diesem Anlaß und im Hinblick auf die 1000-Jahr-Feier der Stadt mit einem Kostenaufwand von 7,5 Mill. S innen und außen restauriert. Die Stadt Steyr, das Land und der Bund haben das Restaurierungswerk großzügig unterstützt. Mit der Restaurierung der Marienkirche wurde der Bestand eines Kulturwerkes gesichert, das auch ein geschichtliches Denkmal der Menschen dieser Stadt ist.

„Die Stadtgemeinde hat uns viel geholfen“, würdigt Pater Kettner das Engagement der Stadt Steyr für dieses Großprojekt. Allein die Restaurierung des Innenraumes kostete vier Mill. S. Der gesamte Stuckbestand wurde freigelegt und die Kirche neu ausgemalt. Alle Bilder und Bilderrahmen wurden restauriert, Altäre, Kanzel, Statuen, Orgelgehäuse und Gitter ausgebessert. Neben der Innenrestaurierung wurde die Nordfront an der Eisengasse und die Stadtplatzfassade in Angriff genommen. Im Verlauf der Restaurierungsarbeiten kamen aber größere Schäden zum Vorschein als angenommen worden war. Das Blechdach war schadhaft, das Gebälk mußte zum Teil neu gezimmert und mit Kupfer eingedeckt werden. Durch die Entfernung der Holzschuppen benötigten die Vorplatzkapellen die später eingebauten Seitenwände nicht mehr. Die Kirchentüren paßten nicht zur Barockfassade, ebenso wenig die Gitter der Kapellen. Sie wurden nach Entwürfen des Bundesdenkmalamtes neu angefertigt. Im Auftrag des Denkmalamtes erstellte OAR Ing. Karl Scheuer vom Stadtbauamt einen äußerst gelungenen Entwurf für die



Die herrliche restaurierte Stadtplatz-Fassade der Marienkirche. Sie ist nach St. Michael in München die zweitälteste barocke Kirche im deutschen Sprachraum. Foto: Hartlauer

Pflasterung des Vorplatzes, der, einem Motiv des Steinportals nachempfunden, die Vorplatzkapellen mit der Kirche verbindet, so daß sie eine überraschende Einheit bilden und zugleich die Kirche in den Stadtplatz einbinden. In dieser Darstellung kann die Marienkirche als Prunkstück des in Österreich einmaligen Stadtplatzes von Steyr gelten.

Nach dem Hochamt anlässlich der 500-Jahr-Feier der Marienkirche gab die Stadtpfarre Steyr, zu der die Marienkirche gehört, einen Empfang im ehemaligen Dominikanerrefektorium. Stadtpfarrer Johann Stein-

bock möchte den künstlerisch wertvollen Raum als Pfarrsaal revitalisieren und bat die Vertreter des Bundesdenkmalamtes und der öffentlichen Hand um finanzielle Förderung dieses Projektes, das rund eine Mill. S kosten wird.

Bürgermeister Franz Weiss würdigte bei diesem Empfang mit herzlichen Worten des Restaurierungswerk an der Marienkirche, hob den guten Kontakt zwischen den kirchlichen Stellen und der Stadt hervor und versicherte, daß auf Grund dieses guten Klimas auch künftige Aufgaben zum Erfolg geführt werden könnten.

1977 investierte die Stadt Steyr 164 Millionen Schilling

25 Mill. S für Straßen und Brücken - Einnahmen aus eigenen Steuern gesunken

Der Steyrer Gemeinderat genehmigte den Rechnungsabschluß der Stadtgemeinde für 1977, der mit 464 Mill. S ausgeglichen ist. Zur Finanzierung der Projekte des außerordentlichen Haushaltes mußten 69,1 Mill. S auf dem Kreditmarkt geliehen werden. Allein für Investitionen im Hoch- und Tiefbau gab die Stadt im vergangenen Jahr 102 Mill. S frei. Die größten Ausgabeposten im außerordentlichen Haushalt, der insgesamt 143,5 Mill. S umfaßt, waren 34 Mill. S für den Neubau der Handelsakademie, 25 Mill. S für Straßen und Brücken, je 10 Mill. S für die Restaurierung des Stadttheaters und den Kanalbau, 5,5 Mill. S für die Erweiterung der Promenadeschule und 4,3 Mill. S als Baurate für die Revitalisierung des gemeindeeigenen Hauses Ennskai 27.

Der Personalaufwand der Stadt betrug im vergangenen Jahr 125,4 Mill. S. Das sind 31 Prozent der gesamten Reinausgaben. 1976 waren es 37 Prozent. Neben der Finanzierung des laufenden Aufwandes verwendete die Stadt 40,5 Prozent der gesamten Reinausgaben für Investitionen, Investitionsförderung und sonstige vermögenswirksame Ausgaben, das sind insgesamt 164 Mill. S. Zur Aufstockung der Grundreserven kaufte die Gemeinde Liegenschaften im Werte von 37,7 Mill. S.

Die Einnahmen stiegen 1977 gegenüber dem Vorjahr um 13,9 Mill. S auf 302 Mill. S. Die eigenen Steuern waren mit 98 Mill. S um 4,5 Mill. S niedriger als im Vorjahr. Die Gewerbesteuer sank von 31,2 auf 27,4 Mill. S. Die Lohnsummensteuer stieg von 41 auf 45 Mill. S.

Die Schulden der Stadt betrugen Ende des vergangenen Jahres 186 Mill. S, der Zinsendienst elf Mill. S. Den größten Zuschuß aus dem Stadthaushalt erforderte mit 30 Mill. S das Schulwesen. Davon entfielen 12,2 Mill. S auf die Volks- und

Hauptschulen, 2,3 Mill. S auf die Berufsschulen, 2,5 Mill. S auf die Handelsschule und Handelsakademie, 3,2 Mill. S auf die Frauenberufsschule, 8,5 Mill. S auf die Kindergärten und 0,6 Mill. S auf die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Durch die Erweiterung der Pflegeabteilung und den damit verbundenen erhöhten Personalaufwand ist der Zuschußbedarf für das Altersheim auf 13 Mill. S gestiegen. Dazu kommen noch 899.000 S für Verpflegungsgebühren aus Fürsorgemitteln.

Für Gesundheitswesen und körperliche Ertüchtigung wendete die Stadt im vergangenen Jahr 12,6 Mill. S auf und für das Kulturwesen 8,6 Mill. S.

Ehrentag für Senioren

Am diesjährigen Landesaltentag, der heuer zum 8. Male durchgeführt wurde, konnte Bürgermeister Franz Weiss mehr als sechshundert Senioren zu einem „Bunten Nachmittag“ im Stadttheater Steyr begrüßen.

In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß dies die letzte Veranstaltung in diesem Saal sei und daß er hoffe, über Jahresfrist die älteren Mitbürger der Stadt in das renovierte Haus einladen zu können.

Er unterrichtete die Zuhörer über den Stand der baulichen Veränderungen unserer Stadt und wies insbesondere auf die Bemühungen der Stadt hin, der älteren Generation den Alltag zu erleichtern und zu verschönern. So erwähnte Bürgermeister Weiss den Bau von Pensionistenwohnungen, die Aktion „Essen auf Rädern“, den Betrieb von Seniorenklubs, die Einführung der Seniorenwochen sowie die Schaffung und geplante Erweiterung des Seniorenpasses.

Bei der Veranstaltung, an der neben Bürgermeister Weiss und seinen Stellvertretern Schwarz und Fritsch auch viele Gemeinderäte teilnahmen, wurde den Senioren ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Musik, Gesang und Akrobatik geboten.

Der Kiosk an der Westfassade der Stadtpfarrkirche verschwindet. Der Stadtsenat gab 20.000 S frei, die dem Besitzer des Kiosks als Ablöse gezahlt werden. Mit der Entfernung des störenden Bauwerkes wird eine wesentliche Verbesserung des Stadtbildes im Bereich des Brucknerplatzes erreicht.

Im Zuge des Neubaues der Flußübergänge über Enns und Steyr müssen in Zwischen-

301.000 S. 159.100 S zahlt die Stadt im Rahmen der Fassadenaktion für die Restaurierung des Renaissance-Innenhofes der Liegenschaft Stadtplatz 24. Die Renovierung des denkmalgeschützten Hauses Promenade 17 fördert die Stadtgemeinde mit 60.000 S.

Der Kajak- und Segelsportverein Forelle bekommt als Zuschuß für den Betrieb seines Campingplatzes in Steyr 5.000 S. Für die Instandsetzung der Fassade des ge-

Aus dem Steyrer Stadtsenat

brücken auch die Gewölbe im Bereich des ehemaligen Ennstores auf die Tragfähigkeit der Brückenklasse I (60 Tonnen) verstärkt werden. Der Stadtsenat gab dafür 1,8 Mill. S frei.

718.000 S kostet die Sanierung des Pfeilers der Steyrbrücke. Der Pfeilerkopf wurde nun in Beton ausgeführt.

Als Subvention für die Deckung der Personalkosten der Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes bewilligte der Stadtsenat

meindeeigenen Sportheimes auf der Ennsleite bewilligte der Stadtsenat 165.000 S. Um den drei Steyrer Judovereinen ideale Trainings- und Wettkampfbedingungen im neuen Turnsaal der HTL zu schaffen, kauft die Stadt eine 14 mal 14 Meter große Judomatte, die 113.000 S kostet. 71.300 S gab der Stadtsenat für die Einbaumöbel im Begegnungsraum des Seniorenklubs „Herrenhaus“ frei.

An den Steyrer Pflichtschulen heuer um 471 Kinder weniger als im Vorjahr

4982 Kinder besuchen im Schuljahr 1978/79 die Steyrer Pflichtschulen. Das sind um 471 Kinder weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Klassen ist mit 219 um 12 niedriger als im vergangenen Schuljahr. Bei den Gastschülern ist ein Rückgang von siebenhundert auf fünfhundert zu verzeichnen. Der Abgang ist auf die Eröffnung einer neuen Hauptschule im Ramingtal zurückzuführen.

Heuer wurden im Bezirk Steyr-Stadt einschließlich der Privat-

schule St. Anna 481 Schulanfänger registriert, das sind um 43 weniger als im Vorjahr.

Durch die Neuzuteilung von 23 Lehrkräften und einigen Versetzungen aus anderen Bezirken ist im Schulbezirk Steyr-Stadt der Lehrermangel fast zur Gänze behoben. An den Pflichtschulen unterrichten 360 Lehrkräfte, davon sind etwa 270 Frauen.

Schulraumnot gibt es in Steyr keine mehr. Auch keine Fahrklassen. Im Vorjahr mußten noch zwei

Klassen mit einem Bus von der Ennsleite in die Plenkelbergschule nach Münichholz gebracht werden.

Auf dem Tabor werden seit 1971 mit gutem Erfolg vier Sportklassen geführt. Auf der Promenade sind zwei Vorschulklassen untergebracht. Das Hauptanliegen der Erziehung im Vorschulalter ist die umfassende Förderung des Kindes zur Entfaltung seiner Gesamtpersönlichkeit. Dieser Schulversuch will nicht die Funktion des Kindergartens übernehmen, sondern den zukünftigen Erstklasslern zu einem reibungslosen Start in der Schule verhelfen.

Auf der Ennsleite läuft seit dem Vorjahr der Schulversuch „Ganztagsschule“. In 12 Klassen werden 290 Schüler unterrichtet. Die steigende Schülerzahl beweist das Interesse für diesen Schultyp.

159 Kinder besuchen in fünf Klassen den Polytechnischen Lehrgang in der Punzerschule in Münichholz. Hier wird heuer mit einem Schulversuch begonnen, wobei u. a. drei Leistungsgruppen in Deutsch, Englisch und Mathematik geführt werden. Zur Förderung individueller Neigungen werden sozial-, wirtschafts- und landwirtschaftskundliche sowie technische Interessengruppen gebildet.

Das Bundesministerium für Inneres hat bei den Meldeämtern und Bundespolizeibehörden ein Merkblatt aufgelegt, das die Besitzer von KFZ-Zulassungen und die Inhaber von Waffenpässen oder Waffenbesitzkarten anlässlich eines Wohnsitzwechsels daran erinnern soll, daß bezüglich dieses Wohnsitzwechsels eine Meldepflicht besteht.

Das Land Oberösterreich hat der Stadt Steyr dieses Brückeninspektionsgerät zur Verfügung gestellt. Die auf einem LKW montierte Bühne kann unter das Brückentragwerk eingeschwenkt werden, wo Bauingenieure die Beschaffenheit des Betons überprüfen. Im Bild das Gerät beim Einsatz für die Inspektion der Schönauerbrücke. Foto: Hartlauer



Veranstaltungen des Kulturamtes

SAMSTAG, 4. NOVEMBER:

„FREUDE AN MUSIK“ - 1. Teil: Alte Meister, 2. Teil: Musical. - Ausführende: Chor des ASB „Stahlklang“ Steyr; Musikgruppe „Columbia“. - Leitung: Ludwig Michal. - Arbeiterkammer, 20 Uhr

MONTAG, 6. NOVEMBER:

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. H. Burger, Steyr-Linz: „DIE ROTE ZUCKERDOSE“ - KUBA 1978. - Arbeiterkammer, 20 Uhr

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER und FREITAG, 10. NOVEMBER:

Aktion „Der gute Film“: 3 Kurzfilme (Titel werden auf den Plakaten bekanntgegeben). - Biograph-Kino, Haratzmüllerstraße 25, jeweils 17.30 Uhr

SAMSTAG, 11. NOVEMBER:

Literaturabend des Kammerschauspielers Heinz Reincke: „Die heitere Hamsterkiste“ - Arbeiterkammer, 20 Uhr

MONTAG, 13. NOVEMBER:

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „WIEDERSEHEN MIT MEXIKO NACH EINEM JAHRZEHT“ - Arbeiterkammer, 20 Uhr

DIENSTAG, 14. NOVEMBER:

Landesmeisterschaft 1978 des Verbandes der OÖ. Amateurfotografenvereine in Farbdia-Fotografie: Vorführung der prämierten Dias und Preisverteilung (gem. Veranstaltung mit der „Naturfreunde“-Fotogruppe Steyr). - Arbeiterkammer, 20 Uhr

MITTWOCH, 15. NOVEMBER:

„DIE GEFÜRCHTETEN GEISSELN DER JETZTZEIT: Herzbeengung, Krebs, Zuckerkrankheit“. - Es spricht: Dr. med. Heinrich Herget, Nürnberg (gem. Veranstaltung mit dem Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr). - Arbeiterkammer, 19.30 Uhr

SAMSTAG, 18. NOVEMBER:

KONZERT des MANDOLINENORCHESTERS „ARION“ STEYR. - Leitung: H. Angerer. - Arbeiterkammer, 19.30 Uhr

SAMSTAG, 18. NOVEMBER:

KONZERT GEISTLICHER MUSIK - Franz Schubert zum 150. Todestag. - Ausführende: Annelore Sommerer (Sopran), Sigrid Hagmüller (Alt), Johann Sommerer (Tenor), Michael Gillesberger (Baß), Kirchen-



DER LIONS-CLUB STEYR spendete der Bezirksstelle des Roten Kreuzes ein tragbares Sauerstoffgerät im Werte von 7000 Schilling, das zur Beatmung ohnmächtiger Patienten am Unfallort und im Krankenwagen eingesetzt werden kann. Die Spende wurde am 28. September vom Präsidenten des Lions-Clubs, Prof. Friedrich Schatzl (links im Bild), dem Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes, Bürgermeister Franz Weiss, überreicht. Weiss dankte mit herzlichen Worten für das Geschenk und wies darauf hin, daß die Stadtgemeinde zwar jährlich 650.000 Schilling als Zuschuß zu den Personalkosten gebe, das Rote Kreuz aber ohne die großzügige Unterstützung privater Organisationen und Gönner seine vielfältigen Aufgaben nicht voll erfüllen könne. Foto: Hartlauer

chor Steyr-Ennsleite, Steyrer Kammerorchester. - Leitung: Ernst Pimingstorfer. - Programm: „Salve Regina“, „Magnificat“, „Messe in B-Dur“. - Herthamaria Straßl-Oppitz liest über das Leben des Komponisten. - Marienkirche, 20 Uhr

SONNTAG, 19. NOVEMBER:

BRIEFMARKEN-GROSSTAUSCHTAG des Klubs der Briefmarkensammler Steyr. - Casino, 9 - 16 Uhr

MONTAG, 20. NOVEMBER:

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „MESOAMERIKANISCHE STREIFLICHTER“ - Guatemala - Honduras - Puerto Rico - VENEZUELA. - Arbeiterkammer, 20 Uhr

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER u. FREITAG, 24. NOVEMBER:

Aktion „Der gute Film“: „TASCHENGELD“. - Biograph-Kino, Haratzmüllerstraße 25, jeweils 17.30 Uhr

SAMSTAG, 25. NOVEMBER:

KINDERNACHMITTAG des Schülerkreises KURT RANZ - Klavier, Gesang, Gedichte, Chor, heitere Spiele. - Schloßkapelle, 16.30 Uhr

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER:

CHORKONZERT mit Werken von Franz Schubert (zum 150. Todestag). - Ausführende: Cornelia Dolan (Sopran), Kurt Prestel, Klavier, Männergesangsverein „Sängerkunst“ Steyr. - Leitung: Gerald Reiter. - Casino, 20 Uhr

SAMSTAG, 25. NOVEMBER:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „MIT DER LIEBE SPIELT MAN NICHT“. - Arbeiterkammer, 20 Uhr

MITTWOCH, 29. NOVEMBER:

Farblichtbildervorträge Prof. Dr. Max REISCH: „DIE WÜSTE UND IHRE WUNDER“. - Arbeiterkammer, 16 und 20 Uhr

AUSSTELLUNGEN:

Bis SONNTAG, 5. NOVEMBER:

FOTO-AUSSTELLUNG FRIEDRIKE KÖTTENSTORFER „Steyr - Gesicht einer Stadt“. - Öffnungszeiten: Di. - Fr., 9.30 - 12 Uhr; Di. und Do., 14.30 - 17 Uhr; Mo. geschlossen. - Ausstellungsraum Heimathaus

DONNERSTAG, 2. bis SONNTAG, 12. NOVEMBER:

AUSSTELLUNG DES KUNSTVEREINES STEYR. - Ausstellungsräume Bummerlhaus

SAMSTAG, 11. bis SONNTAG, 19. NOVEMBER:

KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG des akad. Malers August Franz Mayer (Wien-Steyr): „SCHÖNHEITEN DER NATUR IM BILDE“. - Ausstellungsraum Bahnhofstr. 6

FREITAG, 17. NOVEMBER bis SONNTAG, 3. DEZEMBER:

Ausstellung des UNGARISCHEN KULTUR- und SPORTVEREINES (Näh- und Stickarbeiten, Keramik, Holzschnitzerei, Schmiedearbeiten). - Ausstellungsraum Heimathaus

GWG der Stadt Steyr übergab 48 Neubauwohnungen

Noch 2000 Wohnungssuchende in Steyr - Fünfhundert Ansuchen um Pensionistenwohnungen

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hat auf dem Tabor an der Siemensstraße einen Neubau mit 32 Dreiraumwohnungen und sechzehn Zweiraumwohnungen fertiggestellt. Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Schwarz übergab am Montag den Mietern die Schlüssel. Die modernst ausgestatteten Wohnungen sind 80 bzw. 62 Quadratmeter groß. Die Baukostenzuschüsse der Mieter betragen pro Wohneinheit zwischen 45.000 und 57.000 S.

Als städtischer Wohnbaureferent erinnerte Schwarz in seiner Ansprache, daß es in Steyr derzeit noch 2000 Wohnungssuchende gibt. Die Antragsteller sind vorwiegend Jungfamilien. Groß ist die Nachfrage um Pensionistenwohnungen. Hier lie-

gen fünfhundert Ansuchen vor. Die GWG der Stadt Steyr hat als erste Wohnungsgesellschaft in Oberösterreich Wohnhäuser für Pensionisten errichtet. Derzeit zählt die GWG 182 Pensionistenwohnungen, 39 sind im Wehrgraben in Bau und Ende 1979 bezugsfertig.

Bürgermeister - Stellvertreter Heinrich Schwarz wies darauf hin, daß in Steyr die Zinse für Gemeindewohnungen die niedrigsten in Oberösterreich sind, da die Stadt der GWG gemeindeeigene Grundstücke zu günstigen Bedingungen überläßt und damit indirekt die Mietzinse subventioniert.

Die GWG der Stadt Steyr verwaltet bereits mehr als 3700 Wohnungen und baut jährlich durchschnittlich 150 neue Wohneinheiten.

Im Zusammenhang mit Vorsprachen von Wohnungswerbern tritt neuerdings häufig das Problem von Mobilarablösen in Mietwohnungen auf. Dazu wird festgestellt, daß die Vergabe von Wohnungen durch den gemeinderätlichen Wohnungsausschuß von solchen Wünschen oder Forderungen nicht beeinflusst wird. Der Wohnungsausschuß entscheidet ausschließlich auf Grund der Dringlichkeit im Einzelfall.



Freudestrahlend übernimmt die Mieterin einer Neubauwohnung an der Siemensstraße von Vizebürgermeister Schwarz, dem Wohnbaureferenten der Stadt Steyr, die Schlüssel zur neuen Wohnung.

Foto: Hartlauer



Der GWG-Neubau an der Siemensstraße mit 48 Wohneinheiten.

Foto: Hartlauer

Die GWG der Stadt Steyr gibt bekannt, daß im Wohngebiet Resthof bei den Objekten Resthofstraße 33 - 37, W. v. Siemensstraße 6 - 12, W. v. Siemensstraße 14 - 20 und W. v. Siemensstraße 23 - 27 noch einige Abstellplätze der Tiefgaragen frei und zu vermieten sind. Interessenten werden gebeten, in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, 1. Stock rückwärts, Zimmer 210, vorzusprechen.

Modernes Kanalnetz sichert saubere Umwelt

Darstellung des generellen Kanalisationsprojektes des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung

Die sieben im Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung zusammengeschlossenen Gemeinden wollen bis 1990 mit einem Kostenaufwand von dreihundert Millionen Schilling den Neubau eines großen Kanalnetzes mit Kläranlage verwirklichen. Im folgenden Bericht erläutern wir die Konzeption des Gesamtprojektes, das auf den folgenden zwei Seiten auch zeichnerisch dargestellt ist.

Von der zentralen Kläranlage in Hausleiten führt der Hauptsammelkanal A entlang des linken Ennsufers bis zur Mündung der Steyr, weiters in die Wehrgraben-Niederung und dann in der Bundesstraße bis über die Stadtgrenze nach Untergründberg, wo die Kanalisation Sierning über das Regenbecken Sierning angeschlossen wird. Über den Nebensammler A 5 wird das Gebiet Rosenegg-Tinsting (Gemeinde Garsten) angeschlossen.

Der Hauptsammler B schließt mittels des bereits bestehenden Kanaldukters III unter der Steyr mit einem Pumpwerk an den Hauptsammelkanal A an. Der Hauptsammler B führt entlang des linken Ennsufers bis zur Eisenbahnbrücke in Garsten, wo der Hauptsammelkanal I von Garsten anschließt, zu dem südliche Randgebiete von Steyr entwässern. Über den Nebensammler B 1 und zwei kleinere bestehende Nebensammler werden Gebiete von Garsten im Südwesten von Steyr angeschlossen.

Der Hauptsammler C schließt ober-

halb des Schlüsselhofes an den Hauptsammelkanal A an, unterfährt dann die Enns im Düker I mit einem Pumpwerk und folgt dann dem rechten Ennsufer bis zur Neutorbrücke, anschließend in der ennsparallelen Straße bis zur Stadtgrenze. Über den Nebensammler C 1 und in seiner Verlängerung dem Sammelkanal G Ramingtal werden Gebiete von Behamberg und St. Ulrich angeschlossen.

Der Hauptsammelkanal D mündet unmittelbar vor der zentralen Kläranlage in den Hauptsammler A, unterquert vorher die Enns im Düker II, führt dann nach Osten und nimmt die beiden bestehenden Sammelkanäle von Münichholz auf. Am östlichen Ende wird die Ortschaft Ramingdorf über den Nebensammler D 3 angeschlossen.

Der Hauptsammelkanal F 1 führt von der zentralen Kläranlage Hausleiten in einem weiten Bogen über Gleink bis zur Infangsiedlung. Im Bereich von Dornach wird über den Ne-

bensammler NK 10 a das Gebiet Nierdergleink (Gemeinde Dietach) über das Regenbecken Dietach angeschlossen.

Der Sammalkanal G führt von der Ortsgrenze der Stadt im Ramingbachtal entlang der Straße bis nach Kleinraming. In seinem Verlauf nimmt er die Kanalisation der entlang des Tales bestehenden und geplanten Siedlungen der Gemeinden

Souvenir aus Steyr

Während der Ausstellung „Die Hallstattkultur - Frühform europäischer Einheit“ werden im Schloß Lamberg in Steyr 1980 Imitationen von hallstattzeitlichen Gegenständen dem Publikum zum Kauf angeboten. Es handelt sich dabei um naturgetreue Nachbildungen von Schmuckstücken, Waffen, Opfertieren usw. Mit der Ausführung wurde eine Wiener Firma betraut, die für solche Aufträge prädestiniert ist und über eine reiche Erfahrung verfügt. Hergestellt werden u. a. eine hallstattzeitliche Brillenfibel, Schaukelringe, Perlarmreifen, Dolche, Kienspanhalter, Kultbeile usw. Die Preise schwanken zwischen 100 S und 2.500 S.



Diese Parklandschaft im Süden der Ennsleite bleibt erhalten. Nach dem ursprünglichen Bebauungsplan sollte das Grundstück bis zur Hangkante für den Bau von Wohnungen verwendet werden. Den Wünschen der Anrainer entsprechend, wird nun auf diesem Areal nichts mehr gebaut.

St. Ulrich und Behamberg auf. Er mündet an der Stadtgrenze über dem Regenbecken Behamberg in den Nebensammler C 1, der zum Hauptsammler C führt.

Für die in Hausleiten geplante zentrale Kläranlage ist eine mechanische und eine biologische Stufe mit Schlammbehandlung in einem Faulturm vorgesehen. Sie ist in ihrem Endausbau auf 140.000 Einwohnergleichwerte konzipiert, wobei davon ausgegangen wird, daß täglich bis zu dreihundert Liter Abwasser pro Einwohner anfallen. In der ersten Ausbaustufe, die für die nächsten dreißig Jahre genügen soll, wird die Kläranlage für 105.000 Einwohnergleichwerte und einen täglichen Abwasseranfall von 250 Liter pro Person ausgelegt.



DIETACH

WOLFERN

GLEINK

HSP

SIERNING

STEIN

NS 41

TABOR

PW

HSA

NS 45

CHRISTKINDL

PW

NS 81

NS 43

NS 80

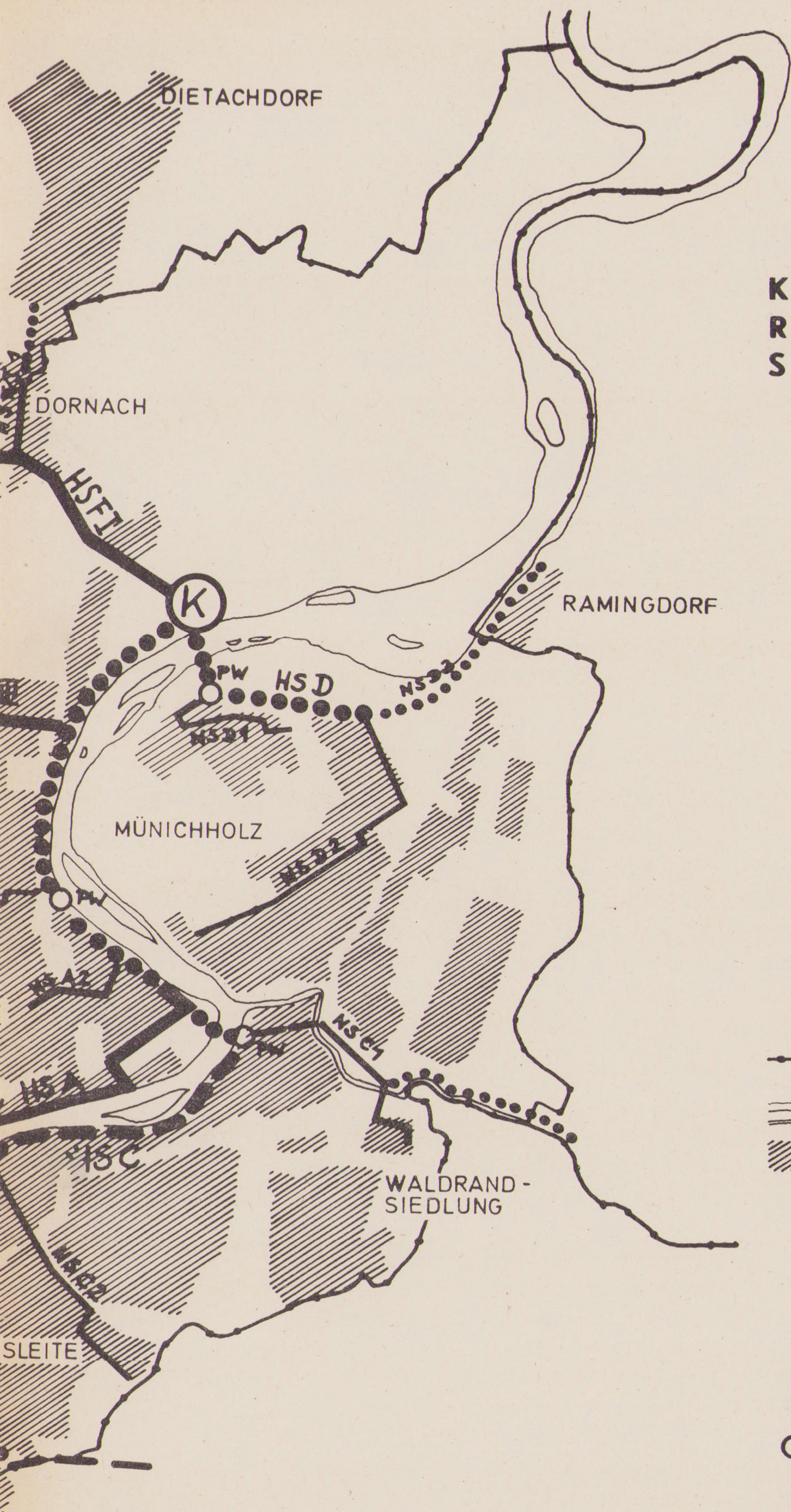
NS 82

GARSTEN


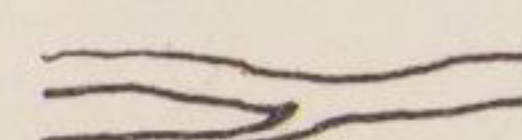
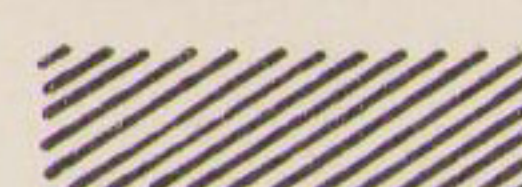
ENN


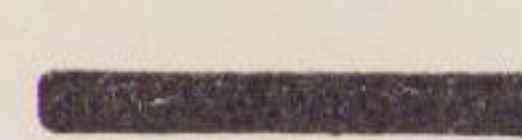


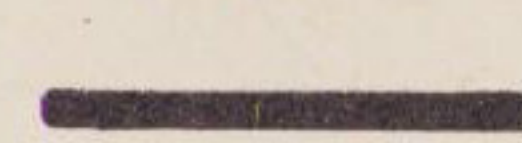

GARSTEN

S



KANALNETZ DES REINHALTUNGSVERBANDES STEYR UND UMGEBUNG

 GEMEINDEGRENZEN
 GEWÄSSER
 BEBAUTES GEBIET

 KLÄRANLAGE
OPW PUMPWERK
HS HAUPTSAMMLER
 BESTEHEND
 IN BAU
 PROJEKTIERT
NS NEBENSAMMLER
 BESTEHEND
 IN BAU
 PROJEKTIERT

VOLKSABSTIMMUNG

am 5. November 1978

über die friedliche Nutzung der Kernenergie in Österreich (Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf)

Magistrat Steyr
Wahl-3900/78

Steyr, am 22. Oktober 1978

KUNDMACHUNG

der Entschliebung des Bundespräsidenten
vom 13. September 1978 betreffend die
Anordnung einer Volksabstimmung

Artikel I

Gemäß Art. 46 Abs. 3 B-VG und § 1 Abs. 1 des Volksabstimmungsgesetzes 1972, BGBl. Nr. 79/1973, ordne ich eine Volksabstimmung an, in der das Bundesvolk gemäß Art. 43 B-VG darüber entscheiden wird, ob der folgende vom Nationalrat am 7. Juli 1978 gefaßte Gesetzesbeschluß Gesetzeskraft erlangen soll:

Bundesgesetz vom 7. Juli 1978 über
die friedliche Nutzung der Kernenergie
in Österreich (Inbetriebnahme des
Kernkraftwerkes Zwentendorf)

Der Nationalrat hat beschlossen:

§ 1. Zur Inbetriebnahme eines Kernkraftwerkes in Österreich ist, außer den auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen erforderlichen behördlichen Be-

willigungen, eine durch Bundesgesetz zu erteilende Erlaubnis aus gesamtstaatlicher, volkswirtschaftlicher und energiepolitischer Sicht sowie unter Bedachtnahme auf Gesichtspunkte technischer und gesundheitlicher Sicherheit - soweit diese Kompetenzen durch den Bund wahrzunehmen sind - erforderlich.

§ 2. Für die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf der Gemeinschaftskernkraftwerk Tullnerfeld GmbH. wird diese Erlaubnis gemäß § 1 erteilt.

§ 3. Bei der Vollziehung dieses Bundesgesetzes und aller anderen Rechtsvorschriften ist vorrangig auf die Gesundheit und Sicherheit von Personen sowie auf den Schutz der Umwelt zu achten; dies gilt insbesondere auch für die Festsetzung

und Kontrolle der höchstzulässigen Strahlenbelastung, für die erforderlichen Alarmpläne sowie für die Entsorgung von Kernkraftwerken, soweit alle diese Maßnahmen in den Bereich der Kompetenzen des Bundes fallen.

§ 4. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist die Bundesregierung betraut.

Artikel II

Im Sinne des § 2 Abs. 1 des Volksabstimmungsgesetzes 1972 wurde von der Bundesregierung Sonntag, der 5. November 1978, als Tag der Abstimmung festgesetzt und der 8. Oktober 1978 als Stichtag bestimmt.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr
Wahl-3900/78 Steyr, 22. Oktober 1978
Volksabstimmung
am 5. November 1978

KUNDMACHUNG

über die öffentliche Auflage des Gesetzesbeschlusses des Nationalrates vom 7. Juli 1978 betreffend ein Bundesgesetz über die

friedliche Nutzung der Kernenergie in Österreich (Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf).

Gemäß § 7, Abs. 2 des Volksabstimmungsgesetzes 1972, BGBl. 79/73 wird kundgemacht, daß der Gesetzesbeschluß des Nationalrates vom 7. Juli 1978 für den Bereich der Stadt Steyr vom 22. Oktober bis 31. Oktober 1978

im Rathaus, 4. Stock, Zimmer 125

(Wahlreferat) täglich, auch samstags, sonntags und feiertags von 8 - 12 Uhr zur Einsichtnahme aufliegt.

Der Gesetzestext ist überdies aus einem Hausanschlag und aus der Beilage des Amtsblattes der Stadt Steyr zu ersehen.

Franz Weiss
(Bürgermeister)

STIMMRECHT

Stimmberechtigt sind alle Männer und Frauen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, vor dem 1. Jänner 1978 das 19. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht zum Nationalrat nicht ausgeschlossen sind.

Magistrat Steyr
als Gemeindewahlbehörde
Steyr-Stadt

Wahl-3900/78 Steyr, 22. Oktober 1978

Volksabstimmung am 5. November 1978

KUNDMACHUNG

über die Abstimmungssprengel der Stadt Steyr, die Abstimmungszeit, Verbotszonen, Verbot des Tragens von Waffen, Verbot des Ausschankes von alkoholischen Getränken und Strafbestimmungen

Die Gemeindewahlbehörde Steyr-Stadt hat in der Sitzung vom 17. Oktober 1978 gem. § 8 des Volksabstimmungsgesetzes 1972 i. d. g. F., in Verbindung mit den §§ 55 bis 69 der Nationalratswahlordnung 1971 i. d. g. F., nachstehende Verfügungen getroffen:

1. Abstimmungsort: Die Stadt Steyr unterteilt in 71 Abstimmungssprengel. Die Abstimmungssprengel und Abstimmungslokale sind mit nachstehenden Wahlsprengeln und Wahllokalen ident.

SPRENGEL 01/010

Wahllokal: Schule Handel-Mazzetti-Promenade 16

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Berggasse alle Nr. außer 2

Brucknerplatz 1 - 3

Eisengasse *

Enge Gasse

Ennskai *

Goldschmiedgasse

Mayrstiege *

Obere Kaigasse *

Ölberggasse

Pfarrgasse gerade Nr.

H.-M.-Promenade ungerade Nr.

Schulstiege

Stadtplatz

Untere Kaigasse *

Zwischenbrücken

SPRENGEL 02/011

Wahllokal: Schule Handel-Mazzetti-Promenade 16

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Berggasse 2

Blumauergasse

Christkindlweg 1 - 4

Gabelsbergerstraße

Preuenhueberstraße

H.-M.-Promenade gerade Nr.

Redtenbachergasse 6, 10, 11 - 25

Schweizergasse

Steinbruchweg 1
Sepp Stöger Straße

SPRENGEL 03/012

Wahllokal: Schule Handel-Mazzetti-Promenade 16

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Bindergasse

Brucknerplatz 4, 5, 6, 7

Grünmarkt

Hochhauserstraße

Oberer Schiffweg 6 - 14

Pfarrgasse ungerade Nr.

Pfarrstiege

Redtenbachergasse 1

Reithoffergasse

Tomitzstraße 1 - 3

Unterer Schiffweg 1 - 8

Leopold Werndl-Straße 1 - 13

Zieglergasse

SPRENGEL 04/013

Wahllokal: Schule Handel-Mazzetti-Promenade 16

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Grillparzerstraße

Gutenberggasse

Redtenbachergasse 3, 5, 7, 9

Spitalskystraße alle Nr. außer 12

Stelzhamerstraße 1 - 7, 9, 11

Tomitzstraße 5, 7, gerade 8 - 16

Volksstraße

SPRENGEL 05/020

Wahllokal: Gasthof „Gold. Pflug“, Sierninger Straße 35

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Frauengasse gerade Nr.

Friedhofstiege *

Gleinker Gasse gerade 2 - 30, ungerade 1 - 25

Kirchengasse gerade Nr.

Michaelerplatz 2 - 14 (außer Nr. 10)

Schlossergasse

Schuhbodengasse

Sierninger Straße gerade 2 - 34

Wieserfeldplatz 1, 3, 5, 7

SPRENGEL 06/021

Wahllokal: Gasthof „Gold. Pflug“, Sierninger Straße 35

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Frauengasse ungerade Nr.

Gleinker Gasse gerade 32 - 46, ungerade 27 - 35

Mehlgraben 2 - 12

Mittere Gasse

Sierninger Straße gerade 36 - 80

Wieserfeldplatz alle Nr. außer 1, 3, 5, 7

Zachhubergasse

SPRENGEL 07/022

Wahllokal: Städt. Gaswerk, Gaswerksg. 11

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Badgasse

Bruderhausstiege

Direktionsstraße gerade 6 - 14

Fabrikstraße gerade 2 - 48, ungerade 1 - 19

Frauenstiege

Gschaidenberg 6

Kirchengasse ungerade Nr.

Michaelerplatz 1

Sierninger Straße ungerade 1 - 63

Wasserberg

Wehrgrabengasse gerade 4 - 14, ungerade 1 - 37

SPRENGEL 08/023

Wahllokal: Gasthaus Santa Maria, Sierninger Straße 69

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Aichetgasse

Aichetstiege

Bründlplatz

Dachsbergweg 1 a - 4 b, ungerade 17, 19, 23, 25

Direktionsstraße ungerade 9 - 15

Gärtnergasse

Kegelprielstraße 2

Mehlgraben 1

Pfefferlweg

Seifentruhe

Sierninger Straße gerade 82 - 144, ungerade 65 - 97 a

Steile Gasse *

Stiegengasse

Wiesenweg *

SPRENGEL 09/024

Wahllokal: Schule Schwimmschulstraße 13

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Direktionsstraße ungerade 1 - 7 a

Kohlander

Wehrgrabengasse ungerade 41 - 59

SPRENGEL 10/025

Wahllokal: Schule Schwimmschulstraße 13

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Annagasse

Josefgasse

Karolinengasse

Leopoldgasse

Ludwiggasse

Neue Welt-Gasse

Schaftgasse

Schießstättengasse

Schwimmschulstraße

Werndlgasse

SPRENGEL 11/026

Wahllokal: Schule Wehrgraben, Wehrgrabengasse 22

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Ahlschmiedberg

Fabrikstraße ungerade 27 - 39, gerade 52 - 94

Hammerschmiedberg

Jägermayrstiege

Schleifergasse

Sierninger Straße ungerade 99 - 127

Wehrgrabengasse gerade 16 - 34, ungerade 61 - 105

SPRENGEL 12/027

Wahllokal: Schule St. Anna, Annaberg 4

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Annaberg

Bogengasse

Buchet

Dachsbergweg gerade 6 - 12

Drahtzieherstraße 1

Kegelprielstraße gerade 4 - 22

Sierninger Straße gerade 152 - 164, ungerade 129 - 133

Steinfeldstraße 2 - 11, ungerade 13 - 27

SPRENGEL 13/028

Wahllokal: Gasthaus Schiffermüller, Sierninger Straße 164

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Kegelprielstraße 1

Neustraße

Sierninger Straße gerade 166 - 170 d

Steinfeldstraße gerade 12 - 20

SPRENGEL 14/029

Wahllokal: Schule Schwimmschulstraße 3

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Direktionsstraße 2, 4

Fabrikinsel 1, 2

Gaswerk-gasse

Wehrgrabengasse 39

SPRENGEL 15/040

Wahllokal: Hauptschule Tabor, Taschelried 1

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Anton Azwanger Straße

F. D. Roosevelt-Straße ungerade Nr.

Schnallentorweg

Wolfenstraße gerade 2 - 10

SPRENGEL 16/041

Wahllokal: Hauptschule Tabor, Taschelried 1

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Dryhuberstraße

Feldstraße

Glinsnerweg

Goldhanstraße ungerade Nr.

Grabmerstraße *

Hochstraße

Liedlgutweg

Löwengutweg

Steiner Straße ungerade 1 - 17

Weinzierlstraße

Wolfenstraße ungerade 5 - 23 b, gerade

18, 20, 20 a, 20 b, 24, 44, 46, 917 a

Zehetnerstraße

SPRENGEL 17/042

Wahllokal: Hauptschule Tabor, Taschelried 1

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Enns-er Straße ungerade 1 - 33

Karl Holub-Straße

Kudlichgasse

F. D. Roosevelt-Straße 10, 12, 14

Steiner Straße gerade 2 - 8

Taschelried

SPRENGEL 18/060

Wahllokal: Städt. Zentralaltersheim, Ferd.-Hanuschstraße 1

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Ferd. Hanusch-Straße 1, 3, 5 (Altersheim und Altenwohnungen)

SPRENGEL 19/061

Wahllokal: ARBÖ-Heim, Ortskai 14

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

An der Enns

Fischergasse

Michaelerplatz 10

Ortskai

Rennbahnweg gerade 2 - 8, ungerade 11 - 23

Schlüsselhofgasse gerade 2 - 24, ungerade 1 - 57, 67, 69

SPRENGEL 20/062

Wahllokal: ARBÖ-Heim, Ortskai 14

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Georg Aichinger-Straße

M.-Blümelhuber-Straße gerade 2 - 22 a

Fachschulstraße

Gasteigerstraße

Gürtlerstraße

Haybergerstraße

Mauritiusstraße

Pestalozzistraße

Posthofleiten

Pritzgasse

Rennbahnweg 1, 3, 7

Rolledergasse

Röselfeldstraße

Schlüsselhofgasse gerade 32 - 62, ungerade 63, 63 c, 63 d, 63 e, 65

Sportplatzstraße

Steinwändweg 2 - 8

Ufergasse

Wickhoffstraße

SPRENGEL 21/063

Wahllokal: Hauptschule Tabor, Taschelried 1

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

M.-Blümelhuber-Straße gerade 24 - 40, 40 a, 40 c, 40 d

Gottlieb Daimler-Weg

Ing.-Kaplan-Gasse

Dr. Hans Ledwinka-Straße

Siegfried Marcus-Straße

Ing. Ferd. Porsche-Straße gerade Nr.

Resthofstraße ungerade 1 - 13 und alle geraden Nr. bis 30

Röhrholtweg

SPRENGEL 22/064

Wahllokal: Hauptschule Tabor, Taschelried 1

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Enns-er Straße gerade 10 - 16

Josef Ressel-Straße gerade Nr.

Resthofstraße ungerade Nr. ab 15 - 27

SPRENGEL 23/065

Wahllokal: Hauptschule Tabor, Taschelried 1

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Ing. Ferd. Porsche-Straße ungerade Nr.

Joh. Puch-Straße

Josef Ressel-Straße ungerade Nr.

SPRENGEL 24/066

Wahllokal: Sonderschule Industriestraße 4

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

M.-Blümelhuber-Straße 21

Ferd. Hanusch-Straße gerade 28 - 34

Kaserngasse ungerade Nr.

Posthofstraße

F. D. Rooseveltstraße 4 a, 6, 8, 8 a

Taborweg gerade 36 - 48, ungerade 27 - 41

SPRENGEL 25/067

Wahllokal: Sonderschule Industriestraße 6

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Ferd. Hanusch-Straße ungerade 7 - 13, gerade 12 - 26

Industriestraße

Kaserngasse gerade Nr.

Gottfried Koller-Straße

Mozartstraße *

F. D. Roosevelt-Straße 2 a, 2 b, 2 c, 2 d, 2 e

Taborweg 1 - 5

Wachturmstraße ungerade Nr.

SPRENGEL 26/068

Wahllokal: Sonderschule Industriestraße 6
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Lud. Anzenhuber-Straße
M. Blümelhuber Str. ungerade Nr. außer 21
Bogenhausstraße
Ferd. Hanusch-Straße gerade 2 - 10
Taborweg gerade 6 - 10, 22, 24, 28, ungerade 7, 17 - 23
Wachtturmstraße gerade Nr.

SPRENGEL 27/069

Wahllokal: Kindergarten Rud.-Diesel-Straße 15
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Rud. Diesel-Straße ungerade 29 - 35, gerade 2 - 12
Ennser Straße 40 - 42
Resthofstraße 33, 35, 37
Werner v. Siemens-Straße gerade 2 - 12

SPRENGEL 28/070

Wahllokal: Kindergarten Werner v. Siemens-Straße 31
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Rud. Diesel-Straße ungerade 1 - 27
Ennser Straße 18, 20
Mannlicherstraße 3
Resthofstraße 29 und 31

SPRENGEL 29/071

Wahllokal: Kindergarten Werner v. Siemensstraße 31
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Ofnerstraße
Resthofstraße 42, 44
Werner v. Siemens-Straße gerade 14 - 28, ungerade ab Nr. 17

SPRENGEL 30/080

Wahllokal: Hotel Nagl, Seiferth, Kollergasse 1
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Bahnhofstraße ungerade Nr., gerade 2 - 6
Damberggasse 1 - 5, 7, 9
Dukartstraße 1
Färbergasse gerade Nr.
Grenzgasse
Haratzmüllerstraße ungerade 1 - 49, gerade 2 - 78
Järgergasse
Johannesgasse
Kollergasse
Pachergasse

SPRENGEL 31/081

Wahllokal: Gasthaus Anneliese Gruber, Damberggasse 10
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Altgasse

Bahngasse *

Bahnhofstraße gerade 8 - 22
Damberggasse gerade 6 - 18, ungerade 11 - 25
Dukartstraße ungerade 3 - 19 a
Färbergasse ungerade Nr.
Fuchsluckengasse
Hessenplatz
Katzenwaldgasse
Dr. Klotz-Straße *
Dr. Kompaß-Gasse
Neustiftgasse 1
Nordstiege *
Schönauerstraße

SPRENGEL 32/082

Wahllokal: Gasthaus Proskowitsch, Haager Straße 6, Plenkelberg
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Fischhub
Fischhubweg
Haratzmüllerstraße ungerade 55 - 83, gerade 82 - 126
Kellaugasse
Leopold Kunschak-Straße
Münichholzweg 1
Mor. Neumayr-Straße
Ramingsteg
Aug. Riener-Gasse
Ringweg
Schroffgasse
Seitengasse *
Robert Stigler-Straße

SPRENGEL 33/083

Wahllokal: Kinderfreundeheim - Waldrandstraße
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Almrauschweg
Asterngasse
Brandgraben
Dahliengasse
Edelweißgasse
Enzianweg
Gmainplatz
In der Gmain *
Liliengasse
Narzissengasse
Nelkengasse
Neustiftgasse außer Nr. 1
Plattnerstraße
Ramingstraße
Rosenstraße
Tulpengasse
Unterwaldstraße
Veilchengasse
Waldrandstraße

SPRENGEL 34/084

Wahllokal: Kindergarten Josef Wokral-

Straße 5

Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Brucknerstraße 1, 3, 5
Karl Marx-Straße 1, 2, 4, 6
Schosserstraße
Schubertstraße alle Nr. außer 8
Straße des 12. Februar
Josef Wokral-Straße 1, gerade 2 - 10

SPRENGEL 35/085

Wahllokal: Kindergarten Karl Marx-Str. 15
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Viktor Adler-Straße
Arbeiterstraße 2, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 13, 13 a, 15
Bauernstraße
Brucknerstraße 2, 4, 7
Kammermayrstraße gerade 2 - 14
Karl Marx-Straße 8, ungerade 3 - 15
Moserstraße *
Schubertstraße 8
Schillerstraße ungerade Nr.
Josef Wokral-Straße 5, 7

SPRENGEL 36/086

Wahllokal: Gasthaus Froschauer, Arbeiterstraße 16
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Arbeiterstraße 1, 3, 5, 21, 23, 25, 27
Damberggasse 24 - 38
Kammermayrstraße ungerade Nr., gerade 16 - 22
Klingschmiedgasse ungerade Nr.
Th. Körner-Straße
Kühberggasse
Schillerstraße 14, 16
M. Vogl-Straße

SPRENGEL 37/087

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-Glöckel-Straße 6
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Kautschstraße
Roseggerstraße gerade Nr.
Schillerstraße 2, 4
Josef Wokral-Straße gerade 12 - 22, ungerade 9 - 25

SPRENGEL 38/088

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-Glöckel-Straße 6
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Arbeiterstraße gerade 14 - 22
Goethestraße
Josef Hafner-Straße 7, 9, 11, 13, 14, 16
Schillerstraße 6, 8, 10, 12
Stef. Willner-Straße 8, 10, 12
Koloman Wallisch-Straße

SPRENGEL 39/089

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-
Glöckel-Straße 6

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Otto Glöckel-Straße ungerade 5 - 15

Jos. Hafner-Straße 1, 3, 5

Roseggerstraße ungerade Nr.

Stef. Willner-Straße 2, 4, 6

SPRENGEL 40/090

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-
Glöckel-Straße 6

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Arbeiterstraße 24, 26, 28

Otto Glöckel-Straße 17, 19, 21, 23, 25,
27

Josef Hafner-Straße gerade 2 - 12

Georg Pointner-Straße

SPRENGEL 41/091

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-
Glöckel-Straße 6

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Arbeiterstraße 30, 32, 34

Gailileistraße

Otto Glöckel-Straße 14

Keplerstraße gerade 6 - 22

SPRENGEL 42/092

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-
Glöckel-Straße 6

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Hubergutstraße 14

Leop. Steinbrecher-Ring

SPRENGEL 43/093

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-
Glöckel-Straße 6

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Otto Glöckel-Straße gerade 2 - 8

Keplerstraße ungerade Nr.

Kopernikusstraße 7, gerade 2 - 12

SPRENGEL 44/094

Wahllokal: Volksschule Ennsleite, Otto-
Glöckel-Straße 6

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Arbeiterstraße ungerade 29 - 41

Hubergutstraße 11, 12, 13

Keplerstraße gerade 2 - 4 a

Klingschmiedgasse gerade Nr.

Kopernikusstraße 14, ungerade 9 -
19

Georg v. Peuerbach-Straße

SPRENGEL 45/095

Wahllokal: Kantine VW-Werk Isabellen-
hof, Bergerweg 41

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Bahndammstraße 6 - 29

Bergerweg 17 - 55

Eisenstraße gerade 42 - 58

Hermannstraße gerade Nr.

Marienstraße

Neubaustraße

Neusch. Hauptstraße 7 - 45

SPRENGEL 46/096

Wahllokal: Bundesgymnasium, Werndl-
straße 14

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Bahndammstraße 1

Bergerweg 1 - 16

Brunnenstraße

Dukartstraße gerade 2 - 8, ungerade 21 -
31

Eigenweg

Eisenstraße ungerade 1 - 45, gerade 2 - 40

Wolf. Hauser-Straße

Hermannstraße ungerade Nr.

Hubergutstraße 1 - 10

Jägerbergweg

Märzenkellerstiege *

Mittelstraße

Neusch. Hauptstraße 1 - 6

Paddlerweg

Österreicherstraße

Schiffmeistergasse

Schlöglwiese

Schwarzmayrstraße

Stadlgasse *

Viaduktgasse

SPRENGEL 47/100

Wahllokal: Städt. Fachschule für Damen-
kleidermacher und wirtschaftliche Frauen-
berufe, Stelzhamerstraße

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Josef Krakowitzer-Straße

Lilienhofweg *

Pyrachstraße

Raimundstraße

Reichenschwall ungerade Nr.

Oberer Schiffweg 18 - 27 a

Unterer Schiffweg 12

Stelzhamerstraße ungerade 13 - 21

Wenhartstraße

Leopold Werndl-Straße ungerade 19 -
31, gerade 14 - 26

SPRENGEL 48/101

Wahllokal: Städt. Fachschule für Da-
menkleidermacher und wirtschaftliche
Frauenberufe, Stelzhamerstraße

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Feldweg

Hölzlhuberstraße

Leitenweg

Mayrgutstraße

Neuluststraße

Reichenschwall gerade Nr.

Sarninggasse

Stelzhamerstraße gerade 12 - 46, ungerade
29 - 63

Adalbert Stifter-Straße

Leopold Werndl-Straße gerade 28 - 48

SPRENGEL 49/120

Wahllokal: Gasthaus Essl, Schwamminger
Straße 4

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Aschacher Straße gerade 10 - 36

Christkindlweg 21 - 66

Gregor Goldbacher-Straße

Hoferweg *

Lohnsiedlstraße

Marsstraße

Neptunweg

Saturngasse

Spitalskystraße 12

Wegererstraße

SPRENGEL 50/121

Wahllokal: Gasthaus Essl, Schwamminger
Straße 4

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Aschacher Straße ungerade Nr. ab 29 und
38, 47

Christkindlstraße *

Christkindlweg 67 - 71, 6, 8

Drahtzieherstraße 2

Pufferweg

Reitnerstraße *

Rosenegger Straße

Schulweg *

Schwamminger Straße

Steinbruchweg 2 - 6

Unterhimmler Straße

SPRENGEL 51/122

Wahllokal: Städt. Fachschule für Damen-
kleidermacher und wirtschaftliche Frauen-
berufe, Stelzhamerstraße

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Aschacher Straße ungerade bis 23

Hofergraben

Laichbergweg

Schlühslmayrstraße

SPRENGEL 52/140

Wahllokal: Motel Mayrpeter, Reindlgutstra-
ße 25

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Gründbergstraße

Im Föhrenschacherl

Kegelprielstraße 3, 24, 26, 28

Kruglweg

Madlsederstraße

Mayrpeterweg

Ottokarstraße

Reindlgutstraße
Siedlerstraße
Sierninger Straße ungerade 139 - 145,
gerade 172 - 180
Staffelmayerstraße
Steyreckerstraße
Sudetenstraße
Trollmannstraße
Waldweg
Wolfernstraße 22, 27, 29, 33

SPRENGEL 53/160

Wahllokal: Volksschule Gleink, Safran-
garten 2
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Am Klosterberg
Arnhamweg
Bienenweg
Ennser Straße 35 - 65
Friedhofstraße
Gablونzer Straße
Gleinker Hauptstraße
Goldhanstraße gerade Nr.
Grabnerweg
Hasenrathstraße
Klosterstraße
Kronbergweg
Lehnerweg
Meierhofweg
Neustifter Hauptstraße
Retzenwinklerstraße
Safrangarten
Steiner Straße 45 - 61 und gerade Nr.
10, 12, 14, 16

SPRENGEL 54/180

Wahllokal: Volksschule Gleink, Safrangar-
ten 2
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Dornacher Straße
Ennser Straße gerade 48 - 68
Stefan-Fadinger-Ring
Förgerstraße *
Gartenbauerstraße
Haidershofner Straße
Harrerstraße
Hausleitner Straße
Infangstraße
Mühlstraße
Rieplfeldstraße
Steinwändweg 10 - 68
Dipl. Ing. H. Treml-Straße
Wegscheiderstraße
Winklinger Straße
Taschlmayerstraße *

SPRENGEL 55/200

Wahllokal: Schule Karl Punzer-Straße 73 -
75
Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Forellenweg
Aug. Hilber-Straße
Kematmüllerstraße
Bertl Konrad-Straße ungerade Nr.
Giac. Mateotti-Hof
Karl Punzer-Straße 74, 76, ungerade 77 -
85
Erw. Puschmann-Straße

SPRENGEL 56/201

Wahllokal: Schule Karl Punzer-Straße 73 -
75
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Sepp Ahrer-Straße
Karl Punzer-Straße ungerade 47 - 75

SPRENGEL 57/202

Wahllokal: Schule Karl Punzer-Straße 73 -
75
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Bertl Konrad-Straße gerade Nr.
Karl Punzer-Straße gerade 60 - 72
Fr. Schuhmeier-Straße 27 - 35
Herta Schweiger-Straße

SPRENGEL 58/203

Wahllokal: Sportheim Münchenholz, Schuh-
meier-Straße 2
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Beethovengasse ungerade Nr.
Haydn-gasse
Lannergasse
Leharstraße 10
Alb. Lortzing-Straße
Nestroygasse *
Schumannstraße gerade Nr., ungerade
9 - 31
Fr. Schuhmeier-Straße 4
Straußgasse

SPRENGEL 59/204

Wahllokal: Sportheim Münchenholz, Schuh-
meier-Straße 2
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Beethovengasse gerade Nr.
Leharstraße alle Nr. außer 10
Otto Pensel-Straße 14
Joh. Prinz-Straße
Schumannstraße ungerade 1 - 7
Schuhmeier-Straße 2
Karl Zeller-Straße

SPRENGEL 60/205

Wahllokal: Berufsschulzentrum, Otto-Pen-
sel-Straße 14
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Willi Frank-Straße
Willi Gruber-Straße
Fr. Schuhmeier-Straße ungerade 1 - 13
Hans Wagner-Straße 1 - 21 ungerade

SPRENGEL 61/206

Wahllokal: Berufsschulzentrum, Otto Pen-
sel-Straße 14
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Rob. Koch-Straße
Alf. Petzold-Straße
Karl Punzer-Straße gerade 48 - 58

SPRENGEL 62/207

Wahllokal: Berufsschulzentrum, Otto Pen-
sel-Straße 14
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Fritz Derflinger-Straße ungerade 7 - 19
Oskar Großmann-Straße ungerade Nr.
Jos. Rohrauer-Straße gerade 12 - 18
Hans Wagner-Straße 2 - 22 gerade

SPRENGEL 63/208

Wahllokal: Berufsschulzentrum, Otto Pen-
sel-Straße 14
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Fritz Derflinger-Straße gerade Nr.
Dr. Alfred Klar-Straße gerade 8 - 28
Otto Pensel-Straße außer Nr. 14
Hans Wagner-Straße gerade 24 - 32

SPRENGEL 64/209

Wahllokal: Berufsschulzentrum, Otto Pen-
sel-Straße 14
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Fritz Derflinger-Straße 1, 3, 5
Oskar Großmann-Straße gerade Nr.
Dr. Alfred Klar-Straße 2 - 7, ungerade
9 - 21
Karl Punzer-Straße gerade 2 - 44
Jos. Rohrauer-Straße ungerade Nr., ge-
rade 2 - 10

SPRENGEL 65/210

Wahllokal: Schule Plenkelberg, Karl Pun-
zerstraße 3
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
H. Buchholzer-Straße ungerade 21 - 35,
gerade 50 - 54
Leo Gabler-Straße ungerade Nr., gerade
52 - 72
Haager Straße 1
Holzstraße
Karl Marx-Hof
Münchenholzweg 2 - 5 a
Karl Punzer-Straße 1, 3
Franz Sebek-Straße ungerade 35, 37,
39, 41
Paulus Wörndl-Platz

SPRENGEL 66/211

Wahllokal: Schule Plenkelberg, Karl Pun-
zer-Straße 3
Dieser Wahlsprengel umfaßt:
Hans Buchholzer-Straße gerade 2 - 48 und

64 - 70, ungerade 39 - 59

Karl Punzer-Straße ungerade 31 - 45 a
Franz Sebek-Straße gerade Nr., ungerade
1 - 33, 43, 45

SPRENGEL 67/212

Wahllokal: Schule Plenkelberg, Karl-Pun-
zer-Straße 3

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Hans Buchholzer-Straße ungerade 1 - 19
Leo Gabler-Straße gerade 2 - 50
Karl Punzer-Straße ungerade 7 - 15
Ferd. Straßer-Hof

SPRENGEL 68/213

Wahllokal: Schule Plenkelberg, Karl Pun-
zer-Straße 3

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Haager Straße alle Nr. außer 1
Hinterbergstraße
Huthoferstraße
Kleinraminger Straße
Kugellagerweg
Seitenstettner Straße
Terrassenweg
Zirerstraße

WAHLLOKALE FÜR WAHLKARTEN- WÄHLER

SPRENGEL 69/230

Wahllokal: Rathaus (nur für auswärtige
Wähler)

SPRENGEL 70/231

Wahllokal: KRANKENHAUS I

SPRENGEL 71/232

Wahllokal: KRANKENHAUS II
Gymnastikraum-Geburten-
abteilung

Lungenstation

Unfallstation

Geburtenabteilung

* = derzeit keine bewohnten Häuser

2. Abstimmungszeit: 7 Uhr früh bis 16
Uhr nachmittags.

3. Verbotszonen, Verbot des Tragens
von Waffen: Im Gebäude jedes
Abstimmungslokales und in einem
Umkreis von 20 m vom Eingang solcher
Gebäude, in denen sich Abstimmungs-
lokale befinden, ist am Abstimmungs-
tag jede Art der Werbung, insbesondere

auch durch Ansprachen, durch An-
schlag oder Verteilen von Aufrufen und
dergleichen, ferner jede Ansammlung
sowie das Tragen von Waffen jeder Art
verboten.

Das Verbot des Tragens von Waffen be-
zieht sich nicht auf jene Waffen, die am
Abstimmungstag von öffentlichen, im
betreffenden Umkreis im Dienst befind-
lichen Sicherheitsorganen nach ihren
dienstlichen Vorschriften getragen wer-
den müssen.

4. Verbot des Ausschankes alkoholischer
Getränke: Der Ausschank von alkoholi-
schen Getränken ist am Abstimmungs-
tag im Gebiet der Stadt Steyr bis 17 Uhr
verboten.

5. Strafbestimmungen: Übertretungen der
in Punkt 3 und 4 ausgesprochenen Ver-
bote werden von der Bezirksverwaltungs-
behörde mit einer Geldstrafe bis zu
S 3.000,-, im Falle der Uneinbringlich-
keit mit Arrest bis zu 2 Wochen geahn-
det.

Der Gemeindewahlleiter:
Dr. Franz Knapp
(Senatsrat)

VOLKSABSTIMMUNG

am 5. November 1978

ABSTIMMUNGSMÖGLICHKEIT

für Patienten des Allgem. öffentlichen Lan-
deskrankenhauses Steyr bei der Volksab-
stimmung am 5. November 1978

Alle stimmberechtigten Patienten haben
die Möglichkeit, am Abstimmungstag im
nkenhaus

mit einer Stimmkarte

abzustimmen.

Stimmkarten können über die Verwaltung
des Krankenhauses oder über Familienange-
hörige von jener Gemeinde angefordert
werden, wo die Patienten in der Stimm-
liste eingetragen sind.

Patienten der Unfallabteilung und der
Gynäkol.-Geburtsh.-Abteilung können,
soweit sie gehfähig sind, ab 7 Uhr im Ab-
stimmungslokal „Gymnastikraum“ der
Gynäkol.-Geburtsh.-Abteilung abstimmen,
Patienten der Lungenabteilung haben die
Möglichkeit, in der Lungenabteilung ab-
zustimmen.

Für alle übrigen Patienten ist in der ärzt-
lichen Schreibstube der Internen Abtei-
lung ein Abstimmungslokal eingerichtet.

Bettlägerige Patienten werden, wenn sie
dies der zuständigen Stationsschwester be-
kanntgeben, von der Wahlkommission in
ihrem Krankenzimmer aufgesucht und kön-
nen dort abstimmen.

ABSTIMMUNGSMÖGLICHKEIT für Insassen des Zentralaltersheimes Steyr

Alle im Zentralaltersheim mit Erstwohn-
sitz gemeldeten Personen sind in der
Stimmliste eingetragen und aus dem Haus-
ausgang zu ersehen.

Heiminsassen, die mit Zweitwohnsitz im
Zentralaltersheim gemeldet sind, können
ebenfalls im Abstimmungssprengel Zentral-
altersheim von ihrem Stimmrecht Ge-
brauch machen, wenn sie sich von jener
Gemeinde, wo sie in der Wählerevidenz ein-
getragen sind, eine Stimmkarte besorgen.

Anträge auf Ausstellung von Stimmkarten
für Insassen aus Steyr und aus fremden
Gemeinden liegen in der Verwaltung auf.

Magistrat Steyr

ACHTUNG STIMMBERECHTIGTE MIT STIMMKARTE

In der Stadt Steyr können Sie bei der
Volksabstimmung am 5. November 1978
in der Zeit von 7.00 bis 16.00 Uhr ab-
stimmen.

STIMMBERECHTIGTE MIT STIMM-
KARTE können nur im Abstimmungs-
lokal Rathaus, Hof rechts, Abstim-
mungssprengel 230, von ihrem Stimm-
recht Gebrauch machen. Sonderrege-
lungen bestehen nur im Landeskranken-
haus und im Zentralaltersheim.

GEHEN SIE IN IHREM EIGENEN
INTERESSE SO FRÜH WIE MÖGLICH
ZUR ABSTIMMUNG

Der Bürgermeister

STIMMKARTEN

können von Stimmberechtigten, die in Steyr in der Stimmliste eingetragen sind, im Wahlreferat des Rathauses, 4. Stock, Zimmer 129, bis 2. November 1978, täglich während der Dienstzeit beantragt werden. Ein Personalausweis ist vorzulegen.

Machen Sie bei der
VOLKSABSTIMMUNG
über die Inbetriebnahme des
Kernkraftwerkes Zwentendorf

am 5. NOVEMBER 1978

von Ihrem staatsbürgerlichen
Recht Gebrauch und nehmen
Sie an der Abstimmung teil.



Herzlich aufgenommen fühlten sich die Steyrer von ihren Gastgebern in Kettering. Im Bild (v. l. n. r.): Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Grohs, Frau Stadtrat Norma Keister, Bürgermeister Charles F. Horn und Frau Anneliese Clar, Dolmetscherin und Geschäftsführerin des Schwesterstadt-Komitees.

Steyr lädt Kettering zur 1000-Jahr-Feier

Vizebürgermeister Schwarz überreichte die offizielle Einladung der Stadt Steyr dem Ketteringer Stadtsenat

Der im Jahre 1976 gegründete Verein „Komitee zur Förderung von internationalen Städtefreundschaften“, welcher nach der im heurigen Frühjahr durchgeführten Werbeaktion nunmehr 130 Mitglieder zählt, hat während der vergangenen Sommermonate eine rege Tätigkeit entwickelt.

Nach dem Besuch einer Steyrer Studentengruppe in Kettering während der Sommerferien lud die Schwesterstadt ihre Steyrer Freunde zur Teilnahme am „Laborday“, einem dreitägigen Fest. Elf Vereinsmitglieder folgten der Einladung nach Ohio. Delegationsführer war Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Schwarz, die Teilnehmer setzten sich aus Angehörigen der verschiedensten Berufsgruppen zusammen. Während des einwöchigen Aufenthaltes wurden die Steyrer aufs herzlichste von Gastgeberfamilien aufgenommen.

Die Ketteringer bereiteten den Steyrern schon auf dem Flugplatz ein herzliches Willkommen. Es gab dann Empfänge durch den Ketteringer Stadtsenat und der dortigen Handelskammer, Besichtigungen von

kommunalen Einrichtungen und der mit den modernsten technischen Einrichtungen ausgestatteten Verkehrs- und Kriminalpolizeistation. Darüber hinaus bemühten sich die einzelnen Gastfamilien, jedem Steyrer das zu zeigen, was ihn besonders interessierte.

Im Mittelpunkt der zu Ehren der Steyrer organisierten Veranstaltungen stand eine öffentliche Festsitzung des Ketteringer Stadtsenates. Bürgermeister-Stellvertreter Schwarz überbrachte in Vertretung von Bürgermeister Franz Weiss die offizielle Einladung der Stadtgemeinde Steyr an die Schwesterstadt Kettering zur Teilnahme an der 1000-Jahr-Feier in Steyr. Es steht jetzt schon fest, daß zahlreiche Ketteringer, teils als Einzelreisende, teils in einer großen Gruppe, an den Festlichkeiten des Jahres 1980 teilnehmen werden.

An dem drei Tage dauernden Volksfest „Holiday at Home“ war die Steyrer Delegation aktiv beteiligt. Der arbeitsfreie „Laborday“, jeweils der erste Montag im September, wird in Kettering seit zehn Jahren als „Holiday at Home“, d. h. Feiertag zu Hause, begangen, mit der Absicht,

den Bürgern ein fröhliches, langes Wochenende in ihrer Heimatstadt zu bereiten und sie von anstrengenden Überlandsfahrten auf den gerade an diesem Wochenende überlasteten Straßen abzuhalten. Das Fest beginnt Samstag abend mit einem Krönungsball. Eine junge Bürgerin wird zur Königin des Festes gekrönt. Zwei Tage lang gibt es Sportwettbewerbe, Ausstellungen, Platzkonzerte, Picknicks und Feuerwerke und am Vc mittag des Laborday einen großen Festzug, an dem sich vor ca. 200.000 Zuschauern an die 10.000 Ketteringer beteiligten. Man sah geschmückte Festwagen, Schul-, Musik- und Sportgruppen in farbenprächtigen Uniformen, Reit-, Fahrrad- und Oldtimerclubs - und diesmal, von den Zuschauern besonders bejubelt, die Steyrer Gäste in Dirndl- und Trachtenanzug auf einem in den österreichischen Farben dekorierten Festwagen. Wo sie auftauchten, wurden sie herzlich begrüßt.

Es gab vom Besuch der Steyrer Delegation Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehberichte, beginnend mit dem Empfang am Flugplatz, von der Festsitzung im Rathaus und dem Festzug

"Vater Mike" in Steyr

Kürzlich besuchte ein Ketteringer Geistlicher, „Vater Mike“, mit einigen Jugendlichen unsere alte Eisenstadt. Vater Mike war bei Dechant Pimmingsdorfer untergebracht und freute sich sehr, als er in der Arbeiterkirche St. Joseph auf der Ennsleite einen Sonntagsgottesdienst zelebrieren und über Vermittlung eines Lehrers der Steyrer Musikschule die alte Orgel in Wilhering spielen konnte. Dieser Besuch beweist, daß die Beziehungen zwischen Schwesterstädten immer mehr Berufs- und Bevölkerungskreise erfassen.

sowie Fernsehinterviews mit Vizebürgermeister Schwarz und den Steyrer Funktionären des Schwesterstadtkomitees.

Der Besuch der Steyrer Gruppe hat sicherlich unsere Heimatstadt in ganz Ohio bekanntgemacht und zahlreiche Ketteringer motiviert, Steyr einen Besuch abzustatten.

Die in vieler Hinsicht positiven und völkerverbindenden Aspekte des Schwesterstadtprogrammes wurden auch vom österreichischen Botschafter bei den Vereinten Nationen, Dr. Klestil, und dem österreichischen Botschafter in Washington, Dr. Schöber, anlässlich der Empfänge betont, die dort für die Steyrer Delegation in überaus freundlicher Form gegeben wurden.

Noch immer viel zu wenig ist bekannt, daß Steyrer Bürger aller Altersgruppen und Berufssparten jederzeit in Kettinger willkommen sind, auch als Einzelreisende, und daß viele Ketteringer persönliche Kontakte zu Steyrern suchen. Es ist keinesfalls notwendig, die nächste, durch den Verein organisierte Reise in die Schwesterstadt abzuwarten. Wer immer Interesse am Schwesterstadtprogramm und der Arbeit des Vereines hat, möge sich mit der Sekretärin und Geschäftsführerin, Frau Anneliese Clar, ins Einvernehmen setzen. Sie ist zu erreichen im Stadtjugendamt Steyr, Redtenbachergasse 3, Telefon 3981 - 3985, Durchwahl 391 - 394.

Die Schönheit Steyrs lockt viele Gäste

Steyr gewinnt immer mehr Freunde: Sie kommen in Gruppen, als Einzelreisende oder mit der ganzen Familie. Das Lob über die Schönheit der Altstadt ist in aller Munde. Da derzeit viele historische Bauwerke restauriert werden, verbirgt sich manche Kostbarkeit hinter Baugerüsten. Die Besucher entdecken aber trotzdem in der Altstadt eine Fülle von Schönheit. Der Steyrer Fremdenverkehrsverband registrierte in den letzten Monaten eine ständig steigende Besucherzahl, die sich auch an der Zunahme der Stadtführungen messen läßt. Gäste, die erstmals nach Steyr kommen, verhehlen nicht ihre Überraschung, daß sich hinter dem Image einer Industriestadt eine so qualitätsvolle historische Atmosphäre verbirgt.

Der Fremdenverkehrsverband wirbt derzeit für die Wintersaison, wobei das Sonderpostamt Christkindl und

das „Steyrer Kripperl“ im Mittelpunkt der Werbung stehen. Zum dritten Mal wird heuer vom 2. bis 17. Dezember auf dem Christkindlmarkt in München eine „Filiale“ des Christkindlpostamtes eingerichtet, die den Münchnern Gelegenheit gibt, ihre Weihnachtsgrüße über Christkindl zu senden. Das Christkindlpostamt ist in der kommenden Saison vom 1. Dezember 1978 bis 6. Jänner 1979 geöffnet. Der Fremdenverkehrsverband lädt mit einem Pauschalangebot zum Preis von 350 Schilling zu einem 2-Tage-Aufenthalt in Steyr. Das Angebot umfaßt Vollpension, Stadtführungen, den Besuch der Wallfahrtskirche und des Sonderpostamtes Christkindl, des Steyrer Kripperls und einen „Heurigen“-Besuch. Ein großes Münchner Reisebüro macht von diesem Angebot bereits zum zweiten Mal Gebrauch.



Der Steyrer Fremdenverkehrsverband registriert eine ständig steigende Zahl von Stadtführungen. Hier eine große Besuchergruppe vor dem Bummerlhaus. Foto: Hartlauer

Termine für Abtransport des Sperrmülls

3. Teilabschnitt - Gebiet Ennsleite, Damberggasse

30. 10.

Schubertstraße, Schosserstraße, Josef-Wokral-Straße zw. Schillerstraße und Schubertstraße, Straße des 12. Februar, Brucknerstraße, Karl Marx-Straße, Viktor Adler-Straße, Schillerstraße zw. Josef Wokral-Straße und Arbeiterstraße

31. 10.

Josef Wokral-Straße zw. Schillerstraße und Otto Glöckel-Straße, Roseggerstraße, Stefan Willner-Straße, Josef Hafner-Straße, Koloman Wallisch-Straße, Georg Pointner-Straße, Otto Glöckel-Straße, Kopernikusstraße, Keplerstraße, Galileistraße

6. 11.

Arbeiterstraße, Hubergutberg, Schillerstraße von Arbeiterstraße bis Michael Voglberg, Kammermayrstraße, Michael Voglberg, Theodor Körner-Straße, Kühberggasse, Klingschmiedgasse

7. 11.

Damberggasse von Arbeiterberg bis Neustiftgasse, Leopold Steinbrecher-Ring, Schönauerstraße, Katzenwaldgasse, Fuchsluckengasse, Damberggasse von Arbeiterberg bis Viaduktgasse, Klotzstraße

4. Teilabschnitt - Gebiet Wehrgraben

8. 11.

Neue Welt-Gasse, Leopoldgasse, Josefgasse, Karolinengasse, Schießstättegasse, Annagasse, Werndl-gasse, Schaftgasse, Schwimmschulstraße, Blumauergasse, St. Anna, Wehrgrabengasse von Schwimmschulstraße stadtauswärts, Wehrgrabengasse von Schwimmschulstraße bis Hacksteg

9. 11.

Kohlander, Direktionsstraße, Pfefferlberg, Fabrikstraße vom Wiesenberg stadtauswärts, Ahlschmiedberg, Hammerschmiedberg, Gaswerk-gasse, Direktionsstraße, Wasserberg, Fabrikstraße vom Wiesenberg stadteinwärts, Badgasse, Gschaidenberg

5. Teilabschnitt - Gebiet Steyrdorf

13. 11.

Wolfenstraße, Mehlgraben, Gleinker

Gasse vom Schnallentor + bis Wieserfeldplatz, Seifentruhe, Wieserfeld rechts + (stadtauswärts), Wieserfeld links + (stadtauswärts), Schuhboden-gasse +, Gleinker Gasse von Friedhofstiege + bis Roten Brunnen

14. 11.

Mittlere Gasse, Frauengasse, Sierninger Straße rechts stadtauswärts + bis Frauengasse, Sierninger Straße links stadtauswärts + bis Frauengasse, Zachhubergasse, Sierninger Straße von Frauengasse + bis Wiesenberg

15. 11.

Bründlplatz, Seifentruhe-Umfahrung von Wiesenberg bis Neustraße, Aichetgasse, Kegelprielstraße, Bogen-gasse, Buchet, Steyrecker Straße, Dachsbergweg, Löwengutsiedlung

6. Teilabschnitt - Gebiet Innere Stadt

16. 11.

Enge Gasse +, Grünmarkt links stadtauswärts +, Stadtplatz rechts + (gerade Nummern), Grünmarkt rechts stadtauswärts +, Berggasse +, Schloßberg +

20. 11.

Stadtplatz linke Seite + (ungerade Nummern), Pfarrgasse +, Brucknerplatz, Sepp Stöger-Straße, Handel-Mazzetti-Promenade, Preuenhueberstraße, Konvikt, Gutenberggasse, Tomitzstraße, Volksstraße, Grillparzerstraße, Spitalskystraße, Stelzhamerstraße bis Einmündung Reichenschwall

7. Teilabschnitt - Gebiet Ennsdorf, Neuschönau, Schlöglwiese

21. 11.

Haratzmüllerstraße vom Kreisverkehr bis Bahnhofstraße, Johannesgasse, Jägerberg, Pachergasse, Bahnhofstraße und Damberggasse bis Viadukt, Kollergasse, Dr. Kompaß-Gasse, Färbergasse, Hessenplatz, Dukartstraße, Eisenstraße bis Märzenkeller, Schiffmeistergasse, Bergerweg, Neuschönauer Hauptstraße, Neubaustraße, Bahndammstraße, Marienstraße

22. 11.

Hermannstraße, Österreicherstraße, Schwarzmayerstraße, Wolfgang Hauser-Straße, Eigenweg, Eisenstraße vom Märzenkeller bis Ortsende, Jä-

gerbergweg, Brunnenstraße, Schlöglwiese

8. Teilabschnitt - Gebiet Schlüsselhofsiedlung, Waldrandsiedlung

23. 11.

Schlüsselhofgasse, Sportplatzstraße, Haybergerstraße, Steinwändweg 2, 4, 6, 8, Rennbahnweg, Fachschulstraße, An der Enns, Pestalozzistraße, Rolledergasse, Pritzgasse, Georg Aichinger-Straße, Rösselfeldstraße, Wickhoffstraße, Gasteigergasse, Mauritiusstraße, Ufergasse, Gürtlerstraße, Posthofleiten

27. 11.

Waldrandstraße, Neustiftgasse, Ramingstraße, Plattnerstraße, Edelweißgasse, Asterngasse, Almrauschweg, Brandgraben, Gmainplatz, Dahliengasse, Enzianweg, Unterwaldstraße, Tulpengasse, Lilienweg, Rosenstraße, Narzissengasse

9. Teilabschnitt - Gebiet Leopold Werndl-Straße, Pyrach, Reichenschwall

28. 11.

Stelzhamerstraße, Mayrgutstraße (Steyr), Josef Krakowizer-Straße, Raimundstraße, Wenhartstraße, Reichenschwall, Hölzlhuberstraße, Feldweg, Adalbert Stifter-Straße, Sarninggasse

29. 11.

Leitenweg (rechts, Steyr), Zieglergasse, Bindergasse, Leopold Wern Straße, Pyrachstraße (einschließlich Privathaushalte im Reithofferwerk), Oberer Schiffweg, Reithoffer-gasse, Ramingsteg, Grenzgasse

10. Teilabschnitt - Gebiet Fischhub, Ramingsteg

30. 11.

Fischhubweg, Leopold Kunschak-Straße, Fischhub, OKA, Robert Stigler-Straße, August Riener-Gasse, Moritz-Neumayr-Straße, Ringweg, Seitengasse, Kellaugasse, Haratzmüllerstraße (von Kreisverkehr bis Stadtbad), Schroffgasse, Münichholzweg, Seitenstettner Straße bis Ortsende

+ Um eine Behinderung des Fußgängerverkehrs zu vermeiden, werden

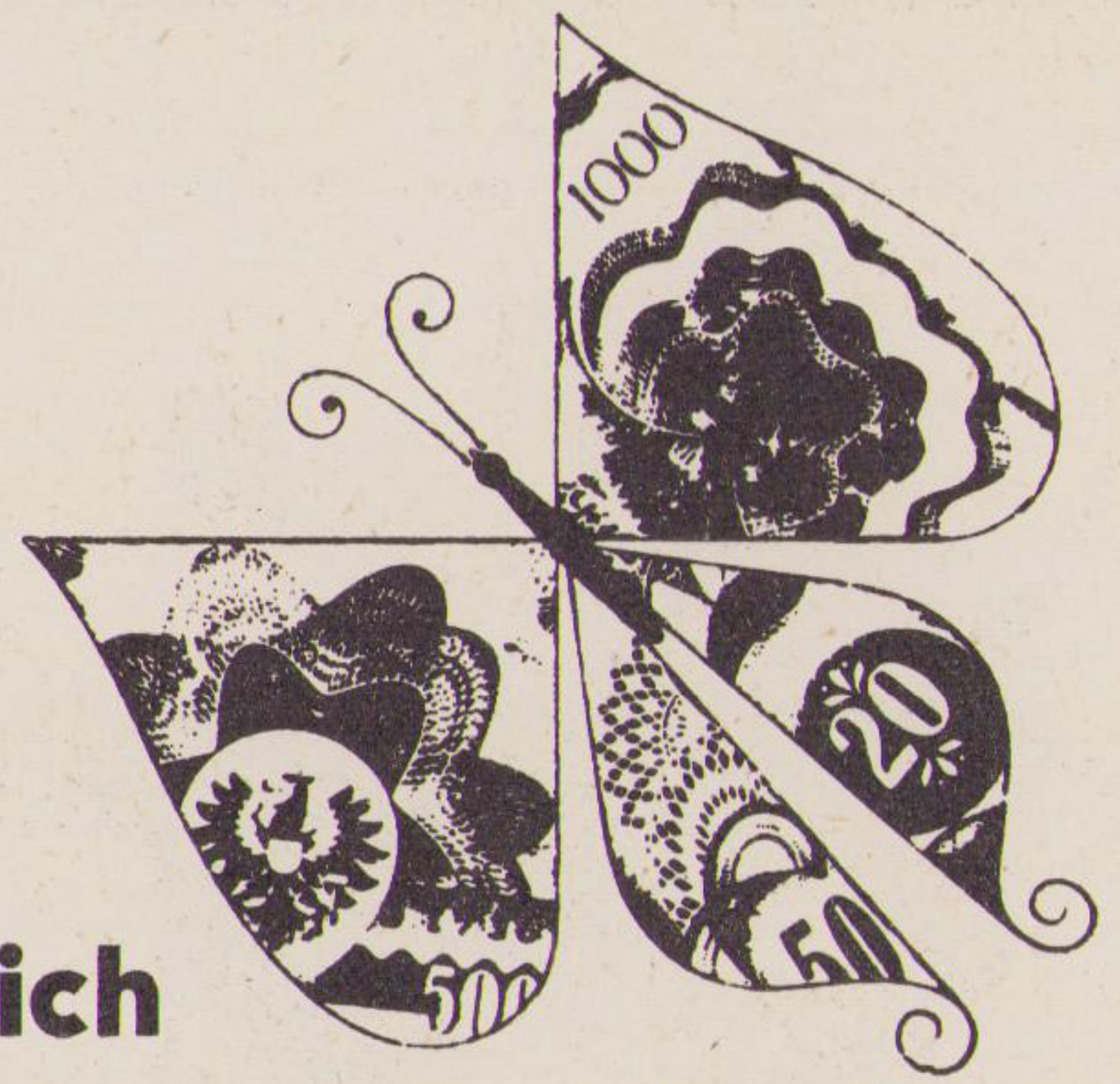
Fortsetzung Seite 22

VKB

volkskredit bank

Steyr - Bummerlhaus

**Die Bank mit der freundlichen Note freut sich
auf Ihren Besuch in der Weltsparwoche**



Allerheiligendekoration

GÄRTNEREI
LEDERHILGER

4400 STEYR

HINTERBERGSTR. 13
STADTPLATZ 10

Telefon 63824
Telefon 48372



**Erwarten
Sie ein
Baby?**

Dann holen
Sie sich eine
Broschüre
mit vielen
nützlichen Tips
kostenlos
bei



CILLI PICHLER

Enge 17
4400 Steyr

Ihr Weihnachtsgeschenk von

Franz
KOHL
Uhren-Schmuck

Vormals Firma Schlader

4400 Steyr, Bahnhofstraße 1 + 3, Tel. 28953

Auserlesene Kostbarkeiten bringen beständige Werte

OÖ. Kriegsopferversband

Der OÖ. Kriegsopferversband, Ortsgruppe Steyr-Stadt, in Zusammenarbeit mit dem Schwarzen Kreuz, dem Marinebund und der Kameradschaft IV, hält am 1. November d. J. um 9.30 Uhr im Steyrer Friedhof die

TOTENGEDENKFEIER

für alle Gefallenen und Vermissten des 1. und 2. Weltkrieges ab.

Die Festansprache hält Landesobmann-Stellvertreter NR Rudolf Staudinger. Die Mitglieder der Ortsgruppe treffen sich vor der neuen Leichenhalle um 9 Uhr.

Die Bevölkerung wird zur Teilnahme an dieser Feier höflich eingeladen.

Die musikalische Umrahmung besorgen die Stadtkapelle Steyr und der Steyrer Männerchor.



Das Österreichische Schwarze Kreuz veranstaltet wie alljährlich in der Zeit vom 26. 10. - 2. 11. mit Bewilligung des Amtes der OÖ. Landesregierung eine Sammlung zur Aufbringung der Mittel für die Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden, durch eine Spende bei dieser Sammlung mitzuhelfen, die letzte Ruhestätte unserer Kriegsoffer zu erhalten.

Wir rufen daher alle Bewohner unserer Stadt auf:

**HELFT MIT, SPENDET FÜR DIE
KRIEGSGRÄBER**

SPAREN

nützt
Ihnen

dient
allen



Weltspartag 31. Oktober
Treffpunkt Sparkasse

Ärzte- und Apothekendienst

ÄRZTEBEREITSCHAFTSDIENST an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im November 1978:

Stadt:

1. Dr. Winkelströter Helmut, Schlüßlmayrstraße 39, Tel. 4035
4. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstr. 2 a, Tel. 61007
5. Dr. Noska Helmut, Neuschöner Hauptstraße 30 a, Tel. 2264
11. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61241
12. Dr. Pflegerl Walter, Joh.-Puch-Straße 10, Tel. 61627
18. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 2641
19. Dr. Eckel Rudolf, Hanuschstraße 30, Tel. 61440
25. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 4082
26. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63085

Münichholz:

1. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63013

4./ 5. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63013

11./12. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63162

18./19. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 627253

25./26. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63162

APOTHEKENDIENST:

1./ 5. Hl. Geistapotheke, Mr. Dunkl KG, Kirchengasse 16, Tel. 3513

6./12. Bahnhofapotheke, Mr. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 3577

13./19. Apotheke Münchenholz, Mr. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63583

20./26. Ennsleitenapotheke, Mr. Heigl, Arbeiterstraße 37, Tel. 4482

27./30. Stadtapotheke, Mr. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 2020

Der Nachtdienst beginnt jeweils Montag 8 Uhr früh und endet nächsten Montag 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

1. MR. Dr. Lechner Kurt, Steyr, Enge 24,

4./ 5. Dr. Mayr Heribert, Steyr, Tomitzstraße 5

11./12. Dentist Ratzberger Franz, Steyr, Seitenstettner Straße 13

18./19. Dentist Ritter Herbert, Steyr, Rooseveltstraße 2 d

25./26. Dentist Schacherl Hans, Bad Hall

Wertsicherungen

Vorläufiges Ergebnis Juli 1978

Verbraucherpreisindex 1976	109,5
im Vergleich zum	
Verbraucherpreisindex 1966	192,2
Verbraucherpreisindex I	244,8
Verbraucherpreisindex II	245,6
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex 1938	1.854,2
Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	2.151,5
Basis April 1938	1.827,3

Vorläufiges Ergebnis August 1978

Verbraucherpreisindex 1976	110,2
im Vergleich zum	
Verbraucherpreisindex 1966	193,4
Verbraucherpreisindex I	246,4
Verbraucherpreisindex II	247,2
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex 1938	1.866,0
Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	2.165,2
Basis April 1938	1.839,0

ELEKTROHAUS MITTERHUEMER

Wir laden Sie zur

ERÖFFNUNG

unseres

KÜCHENSTUDIOS

am 27. und 28. Oktober 1978 in Steyr, Damberggasse 2 ein.

**DAMBERGGASSE 2
BAHNHOFSTRASSE 9**

STEYR

IHR

PREISAUSSCHREIBEN

**SERVICE -
VORTEIL**

Eröffnungsangebote

Ein Besuch lohnt sich!

MITTERHUEMER - KUNDENDIENST

Diamantene Hochzeit feierten



Herr Paul und Frau Ida PELTIER, Peuerbachstraße 4. Als Gratulant fand sich zu diesem seltenen Jubelfest auch Bürgermeister Franz Weiss ein, der die Glückwünsche der Stadt Steyr entbot und ein Ehrengeschenk überreichte.

Goldene Hochzeit feierten



Herr Oskar und Frau Emilie LUKACS, Schlüsselhofgasse 54



Herr Josef und Frau Stefanie MOSER, Klarstraße 22

Den genannten Paaren wurde anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit von Vertretern der Stadtgemeinde ein Geschenkpaket und ein persönliches Gratulationsschreiben von Bürgermeister Franz Weiss überreicht.

Glück und Gesundheit unseren Altersjubilaren

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats November 1978 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Frau Barbara GLATZ, geboren 1. 11. 1887. - Frau Elisabeth HAIDER, 18. 11. 1887. - Herr Franz NÖBAUER, 29. 11. 1887. - Herr Karl AUER, 3. 11. 1888. - Frau Maria EIBENBERGER, 8. 11. 1888. - Frau Maria WEICHSELBAUM, 3. 11. 1889. - Frau Maria WIMMER, 16. 11. 1889. - Herr Ernst HEINRICH, 20. 11. 1889. - Frau Katharina GASSNER, 23. 11. 1889. - Frau Josefine SINGHUBER, 25. 11. 1889. - Frau Juliana HITZELHAMMER, 26. 11. 1889. - Herr Otto PLATH, 27. 11. 1889. - Frau Maria BRANTNER, 28. 11. 1889. - Herr Ludwig WABITSCH, 7. 11. 1890. - Herr Maximus OTTO, 2. 11. 1891. - Frau Magdalena EGGER, 7. 11. 1891. - Frau Katharina SERGLHUBER, 7. 11. 1891. - Frau Maria EDTLINGER, 13. 11. 1891. - Frau Anna ZWITTLINGER, 13. 11. 1891. - Frau Maria HEINDL, 21. 11. 1891. - Frau Melanie CZERMAK, 23. 11. 1891. - Frau Gertrude ZIEGER, 1. 11. 1892. - Frau Leopoldine BAUER, 3. 11. 1892. - Frau Stefanie FABIAN, 8. 11. 1892. - Frau Maria HOFER, 8. 11. 1892. - Herr Leopold WICHE, 11. 11. 1892. - Frau Maria SCHARTINGER, 13. 11. 1892. - Herr Alois SEYDL, 13. 11. 1892. - Frau Leopoldine NIEDERAUER, 14. 11. 1892. - Herr Franz ZETTL, 14. 11. 1892. -

Fortsetzung von Seite 18

die Bewohner dieser Straßenzüge ersucht, das Entrümpelungsgut bis zum Abtransport in den Hauseingängen zu lagern.

Das Gerümpel ist auf dem Gehsteig bzw. am Straßenrand abzustellen. Auf dem Gehsteig muß es so gelagert werden, daß der Fußgängerverkehr möglich ist.

Die Abfuhr beginnt an den angegebenen Tagen jeweils um 7.00 Uhr.

Frau Hermine PETERKA, 15. 11. 1892. - Frau Maria WERNDL, 21. 11. 1892. - Herr Franz KASBAUER, 27. 11. 1892. - Frau Josefa NÖBAUER, 28. 11. 1892. - Frau Cäcilia LICHTENBERGER, 1. 11. 1893. - Frau Maria HASCHKA, 10. 11. 1893. - Frau Maria HOFMANN, 10. 11. 1893. - Frau Katharina PASCHER, 10. 11. 1893. - Herr Franz FRANTAL, 13. 11. 1893. - Herr Franz MOSER, 15. 11. 1893. - Herr Franz MICHLMAYR, 16. 11. 1893. - Frau Cäcilia BÖS, 20. 11. 1893. - Frau Cäcilia SOMMERHUBER, 21. 11. 1893. - Herr Berthold DUTZLER, 24. 11. 1893. - Frau Katharina HOFINGER, 25. 11. 1893. - Frau Rosa BAUR, 29. 11. 1893. - Frau Katharina AUER, 2. 11. 1894. - Frau Cäcilia BRETTMEISSER, 5. 11. 1894. - Frau Maria MODL, 7. 11. 1894. - Frau Leopoldine ARBESHUBER, 10. 11. 1894. - Frau Maria PROSKOVITSCH, 12. 11. 1894. - Frau Zäzilia VELANO, 16. 11. 1894. - Herr Alois REITTER, 19. 11. 1894. - Frau Maria HONSIG, 24. 11. 1894. - Frau Philomena FRÖTSCHER, 7. 11. 1895. - Frau Stefanie STEINBRECHER, 14. 11. 1895. - Frau Cilli ROHRAUER, 19. 11. 1895. - Herr Josef ZETTL, 26. 11. 1895. - Frau Berta BENDA, 1. 11. 1896. - Frau Barbara FEIGL, 1. 11. 1896. - Herr Christian RÖCKL, 1. 11. 1896. - Herr Franz OTT, 2. 11. 1896. - Frau Maria RUBENZUCKER, 3. 11. 1896. - Frau Helene METLAGL, 5. 11. 1896. - Frau Maria MAYR, 7. 11. 1896. - Frau Karoline ULLRICH, 10. 11. 1896. - Herr Stanislaus MAREK, 12. 11. 1896. - Frau A. PRISTOUNIG, 18. 11. 1896. - Frau Magdalena BACHAUER, 20. 11. 1896. - Frau Maria AHRER, 22. 11. 1896. - Frau Christine WEBER, 1. 11. 1897. - Frau Theresia PRAMHAS, 3. 11. 1897. - Frau Barbara RANGL, 3. 11. 1897. - Frau Sophie HÖRL, 4. 11. 1897. - Herr Johann SCHODER, 9. 11. 1897. - Frau Anna KRAUS, 11. 11. 1897. - Frau Katharina JÖBSTL, 12. 11. 1897. - Frau Hermine GRAF, 18. 11. 1897. - Frau Franziska MITTENDORFER, 18. 11. 1897. - Frau Wilhelmine JORDAN, 20. 11. 1897. - Herr Karl BINDER, 1. 11. 1898. - Herr Hubert HUBER, 1. 11. 1898. - Frau Josefine PEIKER, 2. 11. 1898. - Frau Judith SCHENNER, 6. 11. 1898. - Frau Hildegund LANG, 6. 11. 1898. - Frau Theresia OBERMAIR, 7. 11. 1898. - Herr Engelbert KERN, 11. 11. 1898. - Herr Felix URBANN, 12. 11. 1898. - Frau Leopoldine EDLINGER, 13.

Prof. Eggermann 80



Prof. Fritz EGGERMANN, Träger der Ehrenmedaille der Stadt Steyr, feierte am 29. Oktober die Vollendung des 80. Lebensjahres. Prof. Eggermann ist ein Künstler der Zwölfton-Musik und genießt als Komponist internationales Ansehen. Bürgermeister Weiss gratulierte im Namen der Stadtgemeinde.

11. 1898. - Frau Maria WAGNER, 14. 11. 1898. - Herr Johann SCHEUCHER, 16. 11. 1898. - Frau Anna KEILWERTH, 17. 11. 1898. - Herr Franz WLCEK, 17. 11. 1898. - Herr Max SCHITTENGRUBER, 18. 11. 1898. - Frau Karoline LAUSECKER, 21. 11. 1898. - Frau Theresia STROHMAYR, 24. 11. 1898. - Frau Maria Q51L, 25. 11. 1898. - Frau Josefa STIEGLBAUER, 25. 11. 1898. - Frau Maria JUNGBAUER, 26. 11. 1898. - Frau Maria ROTH, 29. 11. 1898. - Frau Barbara FLIESSER, 29. 11. 1898.

Personenstandsfälle

September 1978

Im Monat September 1978 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 179 (September 1977: 176; August 1978: 163) Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 43, von auswärts 136. Ehelich geboren sind 151, unehelich 28.

25 Paare haben im Monat September 1978 die Ehe geschlossen (September 1977: 25; August 1978: 27). In 21 Fällen waren beide Teile ledig, in zwei Fällen ein Teil geschieden und in zwei Fällen beide Teile geschieden. Ein Bräutigam

besaß die jugoslawische Staatsbürgerschaft. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im Berichtsmonat sind 65 Personen gestorben (September 1977: 60; August 1978: 66). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 39 (13 Männer, 26 Frauen), von auswärts stammten 26 (14 Männer, 12 Frauen). Von den Verstorbenen waren 5 über 90 Jahre alt, 17 zwischen 80 und 89 Jahre, 14 zwischen 70 und 79 Jahre und 13 zwischen 60 und 69 Jahre alt.

Altgemeinderat

Küpferling gestorben

Altgemeinderat Franz Küpferling, Schlossermeister in Ruhe, ist am 9. Oktober im 85. Lebensjahr gestorben. Franz Küpferling war als Gemeinderat ein eifriger Verfechter der Interessen seiner Vaterstadt. Auf allen Gebieten setzte er sich für die Erhaltung der Bausubstanz, für die Fortführung bewährter Traditionen und natürlich auch für seinen Stadtteil Steyrdorf ein. Die Mitglieder des Gemeinderates schätzten Franz Küpferling als konziliananten Kollegen.



FILIALE STEYR, REDTENBACHERGASSE 1
ZWEIGSTELLE, BAHNHOFSTRASSE 11

Wenn Sie auf Beratung und Service Wert legen:

Foto Kranzmayr

4400 Steyr, Bahnhofstraße 3
Tel. 07252/4153

Amtliche Nachrichten

SCHUTZIMPFUNG GEGEN KINDERLÄHMUNG

In der Woche vom 13. 11. - 17. 11. 1978 wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse Nr. 3, täglich in der Zeit von 8.00 - 12.00 Uhr die 1. TEILIMPFUNG gegen Kinderlähmung durchgeführt. Insbesondere kommt für die Impfung der seit der letzten Impfung neu hinzugekommene Geburtsjahrgang 1977/78 in Betracht. Die Impfung wird an Kinder ab Vollendung des 3. Lebensmonates verabreicht.

Die 2. TEILIMPFUNG wird in der Zeit vom 15. 1. - 19. 1. 1979 abgegeben. Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1979 statt.

DRITTE TEILIMPFUNG DER IM VORJAHR BEGONNENEN SCHLUCK- IMPFUNG

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1977/78 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, bekommen die 3. TEILIMPFUNG gleichfalls in der Woche vom 13. 11. - 17. 11. 1978 in der Zeit von 8.00 - 12 Uhr. Diese 3. Teilimpfung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes UNBEDINGT notwendig.

SCHLUCKIMPFUNG IN DEN SCHULEN

Schüler, die in eine Grundschule eintreten, erhalten zwei Teilimpfungen in der Schule; die 1. Teilimpfung in der Zeit vom 20. 11. - 24. 11. 1978 und die 2. in der Zeit vom 22. 1. - 26. 1. 1979.

Schüler der 4. Klassen der Hauptschulen oder einer allgemeinbildenden höheren Schule (8. Schulstufe) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung in der Woche vom 20. 11. - 24. 11. 1978 ebenfalls in der Schule.

Gemeinn. Wohnungsges.m.b.H.
der Stadt Steyr - Rathaus

Steyr, 28. September 1978

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Durchführung von Fliesenlegerarbeiten für die Wohnanlage Resthof, Bauabschnitt II C.

Die Unterlagen können ab 2. November 1978 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Fliesenlegerarbeiten Resthof II C“ bis 17. November 1978, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Gemeinn. Wohnungsges.m.b.H.
der Stadt Steyr - Rathaus

Steyr, 28. September 1978

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Lieferung und das Setzen von Bäumen und Sträuchern für die Wohnanlage Resthof, Bauabschnitt II B/1.

Die Unterlagen können ab 2. November 1978 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Liefern und Versetzen von Bäumen und Sträuchern Resthof II/B 1“ bis 10. November 1978, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Magistratsabteilung VI
Liegenschaftsverwaltung
GHJ 2-1100 Steyr, 11. Oktober 1978

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Lieferung von festen und flüssigen Brennstoffen für die Heizstellen der Stadtgemeinde Steyr im Jahre 1979.

Die Angebotunterlagen können ab 1. 12. 1978 in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 226, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift „Lieferung von festen und flüssigen Brennstoffen für die Stadtgemeinde Steyr im Jahre 1979“ bis spätestens 12. Dezember 1978, 9.00 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 10.00 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 226, statt.

Der Stadtgemeinde Steyr erwächst durch die Annahme der Angebote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber den Anbietern.

Gemeinn. Wohnungsges.m.b.H.
der Stadt Steyr - Rathaus

Steyr, 11. Oktober 1978

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über Lieferung von Heizöl „mittel“ und „leicht“ für das Jahr 1979 an die Bedarfstellen der GWG der Stadt Steyr.

Die Angebotunterlagen können ab 1. 12. 1978 in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 226, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift „Heizöllieferung für die GWG der Stadt Steyr im Jahre 1979“ bis spätestens 12. Dezember 1978, 9.00 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Rathaus, II. Stock, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 10.00 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung, Rathaus, II. Stock, Zimmer 226, statt.

Der GWG der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Angebote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber den Anbietern.



5 JAHRE
GARANTIE



SÄMTLICHE MODELLE
wohnfertig aufgestellt im neu errichteten

REGINA - KÜCHENCENTER

Zinsfreier Kredit Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL - STEINMASSL

WOLFERNSTRASSE 20

Neuer Leiter der Lungenabteilung Steyr

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1979 bestellte die Landesregierung den Facharzt für Lungenkrankheiten Dr. Johannes ROTHMUND zum Leiter der Abteilung für Lungenkrankheiten am Landeskrankenhaus Steyr. Dr. Rothmund tritt damit die Stelle des Primars Dr. Josef Patsch an, der mit Jahresende in Pension geht.

PENSIONS-AUSZAHLUNGSTERMIN der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter: Donnerstag, 2. und Freitag, 3. 11.; der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten: Mittwoch, 8. 11.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält im Monat November in Steyr, am Donnerstag, 2. und am Donnerstag, 16. d. M., in der Arbeiterkammeramtsstelle, Färbergasse 5, von 8 - 12 und 13.30 - 15.30 Uhr, Sprechtag ab.

Außerdem finden am Donnerstag, 2. d. M., in Steyr-Münichholz, Gasthaus Haller, von 9 - 11 Uhr und im Wälzlagerwerk von 13.30 - 15.30 Uhr Sprechtag statt.

Der Steyrer Stadtsenat gab 100.000 S für den weiteren Ausbau des Wanderweges Steinwänd frei. In den Jahren 1974 bis 1977 wurde der Weg von der Daimlerstraße bis zum ehemaligen Reitgarten Resthof ausgebaut. In der Nähe des Gasthauses Sandmair wurde eine Verbindung bis zum Stausee geschaffen. Nun soll der Weg von der Hangkrone der Lauberleithen bis zum „Gütl in Infang“ weiter geführt werden. Da der Bebauungsplan für die ehemaligen Bistumsgründe noch nicht vorliegt, kann vorerst nur ein 270 Meter langes Teilstück des Wanderweges ausgebaut werden.

Für die Ganztagschule an der Hauptschule 2 Ennsleite wird um 304.000 S eine Kücheneinrichtung gekauft.

Die Bestattungstarife wurden auf Grund einer Verordnung des Landeshauptmannes neu festgesetzt. Sie erhöhen sich um durchschnittlich 12 Prozent.

117.000 S kostet die Verlegung der Trinkwasserversorgungsleitung im Zusammenhang mit dem Neubau der Ennsbrücke. Vor den Objekten Stadtplatz 8 bis 16 wird die Niederdruckgasleitung neu verlegt (94.000 S).

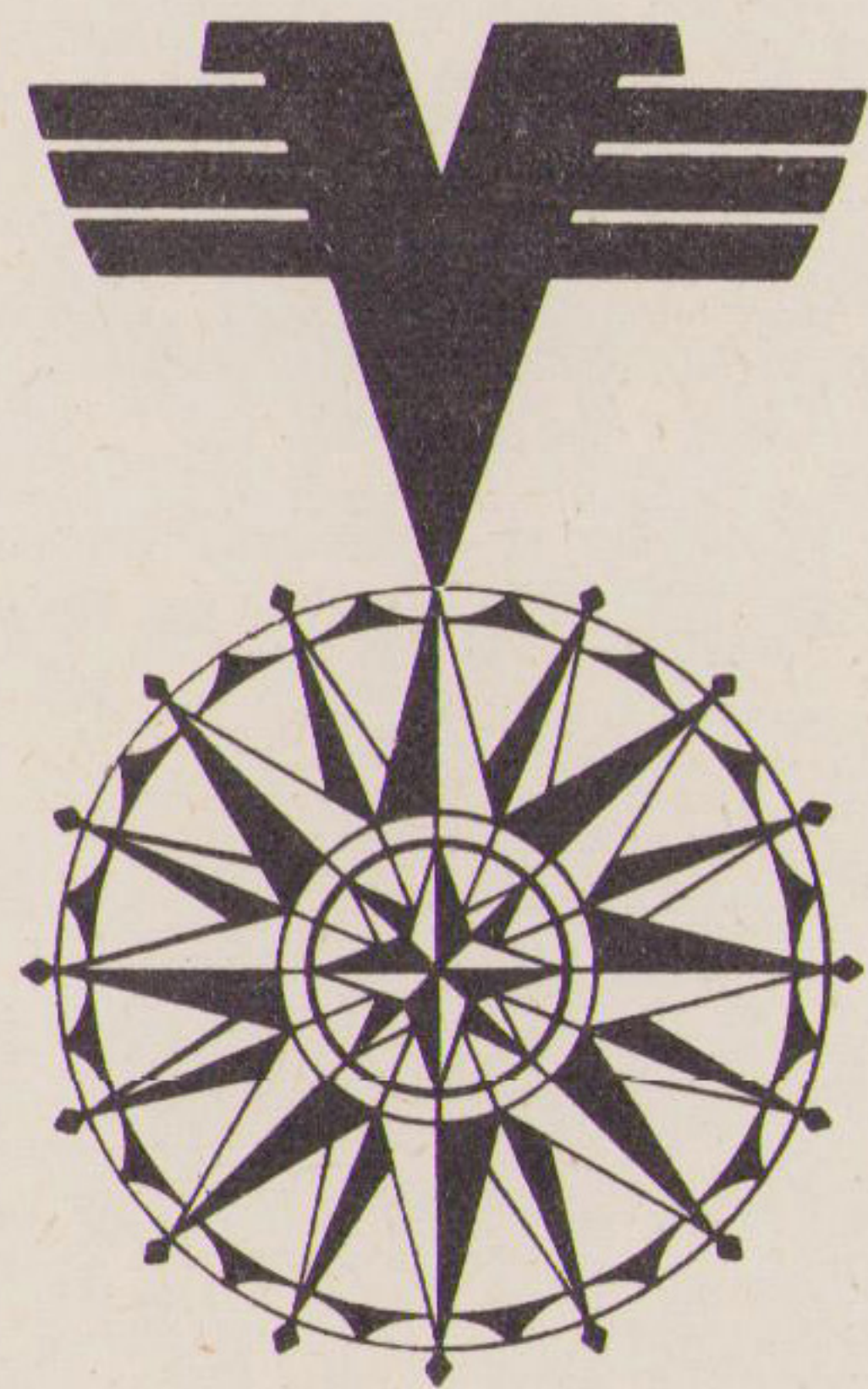
Für die Heizungs- und Sanitärinstallation im alten Stadttheater gab der Stadtsenat 902.000 S frei und 1,5 Mill. S für Mehrkosten

Aus dem Stadtsenat

beim Umbau des gemeindeeigenen Hauses Ennskai 27. 500.000 S wendet die Stadt heuer für die Restaurierung des Rathausfestsaaes auf. 99.000 S kostet die Straßenbeleuchtung Steinfeldstraße. Für die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Azwangerstraße gab der Stadtsenat 50.000 S frei. Als Gemeindeanteil zur neuen Ampelanlage auf dem Ennsner Knoten, die insgesamt 1,9 Mill. S kostet, zahlt die Stadt 145.000 S.

Sparwoche 23.-30. Okt.
Weltspartag 31. Okt.

**Der
richtige
Kurs**



STEYR
Enge 16



Filialen:
Tabor
Ennsdorf

VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



4493 Wolfers,
Tel. 07253/333

TV Rußmann

Hi-Fi-Stereostudio, eig. Reparaturwerkstätte

HiFi SONDERANGEBOTE

Philips Dreiweg Kompaktanlage mit Boxen 2x20 Watt	S 6 900.-
Philips HiFi Kompaktanlage, Dolby-Recorder mit Boxen 2x30 Watt	S 9 900.-
Grundig HiFi Kompaktanlage 2x30 Watt mit Boxen	S 10 900.-



HERMINE PROMBERGER

Vorm. A. Langensteiner

- CREATION -

*Exquisites Porzellan - Bleikristall
Silber - Schmuck - Trachtenmode
Exclusive Bilderrahmung*

* In der Fußgängerzone * 4400 STEYR, Pfarrgasse 9, Telefon 2144



SCHON JETZT ANS SCHENKEN DENKEN!

KINDERMODEN GRIMS

INH. EVA RABL

4400 STEYR

SIERNINGER STRASSE 27,

bietet Ihnen eine Riesenauswahl an modischer und preisgünstiger Kinderbekleidung vom Baby bis zum Teenager

10% ABHOLVERGÜTUNG FÜR **ALLE** STEYRER



**DESTILLERIE
WEINKELLEREI**

PURKHART

4400 STEYR

Steinerstraße 3

- Edelbrände
- Edelliköre
- Original Kalterer D.O.C. Schreckbichler
- Sechsamtertropfen
- Jambosala
- Weinbrände

Weine für Anspruchsvolle



Vergleich zur alten auf der linken Seite des Steyrflusses 20 cm und in Zwischenbrücken um ca. 50 cm höher liegen, damit der gleiche Hochwasserdurchfluß wie bei der alten Brücke möglich ist. Das neue Tragwerk ist eine Stahlhohlkasten-Konstruktion mit quer vorgespannter Stahlbeton-Fahrbahnplatte. Nach der Absenkung des neuen Tragwerkes wird zur Sicherung der Fußgänger ein provisorisches Geländer errichtet. Die Fahrbahn der neuen Steyrbrücke wird sechs Meter breit, dazu kommen je zwei Meter breite Gehsteige. Die Bilder auf der nächsten Seite zeigen die bis zum Mittelpfeiler abgebaute Steyrbrücke und ein Detail der Demontage eines Fachwerkteiles. Hier sieht man besonders eindrucksvoll, welche gewaltigen Dimensionen bei der Abtragung der alten Brücke zu bewältigen waren.

Fotos: Hartlauer

Abbruch der alten Steyrbrücke

Die Abtragung des Fachwerkes der alten Steyrbrücke konnte durch präzise Zusammenarbeit aller Beteiligten in einer Rekordzeit durchgeführt werden. Die mit Schneidbrennern abgetrennten Stahlteile wurden vom Brückenkran auf einen Tieflader gelegt. Der in Zwischenbrücken stehende Autokran hob die tonnenschweren Teile an Land, wo sie zerlegt und durch die Enge Gasse abtransportiert wurden. Rechts im Bild das neue Tragwerk vor der Absenkung. Die neue Fahrbahn der 69 Meter langen Steyrbrücke wird im

